



BILLARD

MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLARD-SPORT-VERBANDES DER DDR

MITGLIED DER
CONFÉDÉRATION
EUROPÉENNE
DE BILLARD (CEB)



ZÄHLT SEIT JAHREN zu den Stützen des BC-Oberligateams von Motor Ammendorf: Gerhard Böhme.
Foto: Benischke

IN DIESER AUSGABE:

Im Gespräch:
Neue Initiativen sind gefragt

Aus dem Jahressportplan
des DBSV der DDR 1980

„BILLARD“ war zu Gast
bei Frank Omland (ESKA)

Weiter in der Umfrage:
Wie macht Ihr es?

Frauen von Stahl Freital
gewannen BK-Pokal des DBSV

BK-Oberliga nach 8 Runden:
Reicks Verfolger ließen Punkte

BK-DDR-Liga, Staffel Ost:
Tabak Dresden schon am Ziel?

Statistik vom Verlauf
in der BC-DDR-Liga

Cottbus: Fritsch auch
Titelträger im Cadre 52/2

Für 4 Mark zu den
Olympischen Sommerspielen

Mit den im Jubiläumsjahr unserer Republik erzielten Resultaten hat sich auch der DBSV der DDR Maßstäbe gesetzt. Folgerichtig orientiert der vorliegende Jahressportplan darauf, die 79er Erfahrungen zu nutzen und weiterhin mit ganzer Kraft einen würdigen Beitrag zur allseitigen Stärkung unserer Republik zu leisten. Mit anderen Worten: Es geht auch in Zukunft um nicht mehr aber auch um nicht weniger, als den Massencharakter von Körperkultur und Sport zu erhöhen.

In der Anlage zum Jahressportplan sind konkrete Ziele gestellt. Danach wird unser Verband am Ende des Jahres über rund 8900 Mitglieder verfügen, das sind etwa 450 mehr als zur Zeit. Mit Abstand über den höchsten Organisationsgrad verfügen die Bezirke Cottbus mit 2098 und Dresden mit 1863 Aktiven; sie wollen 45 bzw. 55 „Neue“ hinzugewinnen. Mitgliedstarke BFA sind weiterhin Karl-Marx-Stadt (996), Potsdam (750) und Frankfurt/Oder (674), um in der exakten Rangfolge fortzuführen.

Natürlich geht es auch in diesem Jahr um die Neugründungen von Sektionen bzw. Gemeinschaften. Doch gleichermaßen wichtig ist es, die bestehenden Sektionen auszubauen, das Vorhandene zu mehren. Hier setzt zuallererst die Verantwortung der Leitungen ein, werden sie in die Pflicht genommen, an das Morgen zu denken! So sei nochmals an jenen Punkt in der Entschließung des VI. Verbandstages des DBSV der DDR erinnert, wonach in der Saison 1980/81 die Teilnahme an Meisterschaftsspielen in der Oberliga bzw. DDR-Liga nur noch dann gestattet ist, wenn die jeweiligen Vertretungen über eine Nachwuchsabteilung verfügen.

Selbstredend ist auch die Verantwortung im Freizeit- und Erholungssport groß. Nachahmenswert in diesem Zusammenhang das Bemühen der Sportler der CSG Fritz Heckert in Karl-Marx-Stadt, die in zahlreichen Brigaden ihres Betriebes den Billardsport heimisch werden ließen. Neue Initiativen sind jetzt allorts gefragt, wobei „BILLARD“ jede Anregung, jeden Tip gerne veröffentlicht. Verwiesen sei in diesem Zusammenhang auf unsere laufende Umfrage (siehe Seite 16).

PETER BRANDES

Massencharakter von Körperkultur und Sport weiter erhöhen

Aus dem Jahressportplan 1980 des DBSV der DDR

Die Entschließung des VI. Verbandstages des DBSV der DDR und die Beschlüsse des VI. Turn- und Sporttages des DTSB der DDR sind die Grundlage unseres Handelns bis Mitte der 80er Jahre. Aufbauend auf den guten Erfahrungen des vergangenen Jahres – u. a. mit der „Sportstaffette DDR 30“ – sehen wir auch künftig unseren Beitrag vor allem darin, den Massencharakter von Körperkultur und Sport weiter zu erhöhen. Leitfaden für den gesamten Spiel- und Organisationsbereich im DBSV bis in die unterste Ebene ist das überarbeitete Handbuch von 1980 unseres Verbandes.

HÖHEPUNKTE

- Freundschaftstreffen der Jugend DDR–Sowjetunion zu Pfingsten in Karl-Marx-Stadt
- Kreis- und Bezirksspartakiaden
- Woche der Jugend und Sportler
- Werner-Seelenbinder-Ehrungen
- DDR-Meisterschaften in allen Bereichen und Altersklassen sowie internationale Vergleiche

– Aus- und Weiterbildung von Übungsleitern und Kampfrichtern sowie Kader und Funktionäre des Verbandes bis zur untersten Ebene

– Schaffung neuer Spielsysteme und neuer Disziplinen im Bereich des Billardkegelns (Mann gegen Mann-System), aber auch die Einführung einer DDR-Pokalrunde im BC für Senioren.

ÜBUNGS-, TRAININGS- UND WETTKAMPFBETRIEB

- Erhöhung der Anzahl der Sporttreibenden sowie Bildung weiterer Sektionen und Sportgruppen

KINDER- UND JUGENDSPORT

– Alle Sektionen sind entsprechend des Beschlusses des VI. Verbandstages aufgefordert, Nachwuchsabteilungen zu gründen bzw. auszubauen. Noch mehr als bisher sind Patenschaftsbeziehungen, Werbeveranstaltungen und „Tage der offenen Türen“ für die Gewinnung von Jugendlichen zu nutzen. Hierbei haben nicht nur die BSG- und Sektionsleitungen sondern auch die entsprechenden BFA und KFA eine hohe Verantwortung.

GEISTIG-KULTURELLES LEBEN

– Die Traditionspflege, wie die Ehrungen für Werner Seelenbinder, sind fester Bestandteil des geistig-kulturellen Lebens jeder Sektion. Nationale Meisterschaften und internationale Veranstaltungen im Lande sind zu wirklichen Höhepunkten im Verband zu gestalten, die neue Initiativen hervorruhen. Das trifft auch auf die Präsidiumstagung zum Jahresabschluß zu, die vor allem neue Impulse für die Leitungstätigkeit vermitteln soll.

FINANZEN

– Die bereitgestellten Mittel werden so effektiv wie möglich angewandt. Die durch den Verkauf der Verbandsmarke erzielten Erlöse sind ausschließlich im Nachwuchsbereich zu verwenden.



DIE BEDINGUNGEN des Sportabzeichens sollten auch 1980 von jedem DBSV-Mitglied absolviert werden.

Foto: Archiv

„BILLARD“-Herausgeber und Lizenzträger: Deutscher Billardsportverband der DDR; verantwortlicher Redakteur: Peter Brandes (Anschrift: 15 Potsdam, Bertolt-Brecht-Straße 17) – Telefon: Potsdam, dienstlich 44 01, Apparat 261, privat 8 29 96. Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an diese Anschrift.

Redaktions- und Versandort: Berlin/Potsdam. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: Marianne Voss, 1156 Berlin, Leninallee 122. Erscheinen von „BILLARD“ monatlich zum Einzelpreis von 0,70 M. Lizenznummer: 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates

der DDR. Satz und Druck: Märkische Volksstimme Potsdam (I 16 01). Index 3 80 22 C. Einzahlungskonto für die Abonnementsgebühren: Postscheckamt Berlin, Konto: 7199–59–56555; Inhaber: DBSV der DDR, Red.-Kollegium. Vertrieb erfolgt durch Selbstversand. Abgabe an Druckerei: 26. Januar 1980

Suters HS von 78 war Schülerrekord

Meister aber wurde Lennhardt, der seinen GD gewaltig steigerte
Das war der spieltechnisch beste BC-Titelkampf seit langem

Zum zweiten Mal innerhalb kurzer Zeit sah Sondershausen die besten Schüler unseres Verbandes bei ihren Meisterschaften

Ein Bericht von EDGAR HEINKE

Bei den 79er Bezirksmeisterschaften hatten sich 8 Schüler mit beachtlichen Durchschnitten für die DDR-Meisterschaften im BC qualifiziert. Erfreulich, daß diesmal auch Aktive dabei waren, aus deren Sektionen in den vorangegangenen Jahren keine Finalisten kamen. Denn: Außer „Altmeister“ Suter, der bereits an 3 Titeln teilgenommen hatte, und Hönow, der zum zweiten Male dabei war, handelte es sich bei allen anderen um Neulinge. Sondershausen — innerhalb kurzer Zeit wiederum Gastgeber — sah dieses Starterfeld: Jens Krüger (Aufbau Börde Magdeburg/Ø 6,45), Andreas Suter (Turbine Berlin/5,40), Uwe Hönow (Aktivist Mittenwalde/4,76), Ralph Lennhardt (Motor Neustadt/3,87), Frank Fischer (Motor Karl-Marx-Stadt/3,09), Ralf Gebert (Medizin Rudolstadt/2,84), Steffen Rödel (Chemie Bitterfeld/2,63) und Ronald Götze (Glückauf Sondershausen/1,75).

Von vornherein stand fest, daß der Einheimische Götze nur als Lernender an dieser Meisterschaft teilnahm. So kam er dann auch in keiner Runde über den 8. Platz hinaus. Trotzdem ist der Eifer, mit dem er bei der Sache war, zu loben. Der Lohn war dann auch wohl sein einziger Sieg gegen den Bitterfelder Rödel. Wenn Ronald diese Meisterschaft zum Anlaß nimmt und weiter fleißig trainiert, dürfte man noch einiges von ihm hören.

Den 7. Platz belegte Frank Fischer aus Karl-Marx-Stadt. Er lag nach der ersten Runde noch auf Platz 5, doch dann zeigte er zuviel Respekt vor seinen Gegnern. Erst gegen Schluß des Turniers kam er etwas stärker auf, so daß er noch auf 99 Prozent seines Qualifikationsdurchschnitts kam. Hervorzuheben ist seine Partie gegen Rödel, in der er mit 15, 20 und 21 seine höchsten Serien spielte. Auch zeigte er hier einen guten Kampfgeist, denn nach 15 Aufnahmen stand es 52:34 gegen ihn, bei 20 Aufnahmen 88:61 und nach 24 Aufnahmen 98:85. Die letzte Aufnahme verfehlte Rödel, und Fischer konnte durch eine Schlußserie von 15 Points einen knappen, aber verdienten 100:98-Erfolg für sich verbuchen. Bleibt abzuwarten, wie er sich künftig entwickelt, da er wie weitere 5 Teilnehmer jetzt in der AK 17 bis 20 startet.

Sechster der diesjährigen Meisterschaften wurde Steffen Rödel aus Bitterfeld. Nach der ersten Runde auf Platz 3, danach auf Platz 4, wechselte er ständig zwischen 5 und 6. Ausschlaggebend für seinen 6. Platz dürfte die verlorene Partie gegen Götze (Ø 1,40) und die gegen Fischer gewesen sein. Insgesamt spielte er zu unausgeglichen. Dabei war nicht zu übersehen, daß er von allen Teilnehmern wohl die beste Grundschule besitzt. Er versteht es allerdings noch nicht, konsequent zu spielen.

Wenn es einigermaßen läuft, spielt er zu riskant. Dadurch fehlte er oft knapp und hinterließ gute Stellungen. Besonders schlecht sieht er aus, wenn

ihm seine Gegner in jede Ecke einen Ball stellen. Er sollte deshalb verstärkt sein Training auf offene Bälle und nicht auf Standardsituationen legen, um hier mehr Sicherheit zu erhalten. Als Jungster des Feldes, er kann noch zweimal in der AK 10 bis 16 starten, hat er keinesfalls enttäuscht. Er überbot seinen Qualifikationsdurchschnitt um etwa 21 Prozent, was ihm sicher Auftrieb gibt.

Ralf Gebert aus Rudolstadt überstand den Wechsel zwischen Platz 5 und 6 besser. Ausschlaggebend waren wohl seine Siege gegen Sportfreunde, die in der Rangliste vor ihm lagen. Am wichtigsten war wohl der Sieg gegen Suter mit 100:79 bei 16 Aufnahmen. Aber auch gegen Hönow, wo er mit 100:90 siegte, blieb er unter 25 Aufnahmen. Hätte er sich von Rödel nicht überraschen lassen, wäre eine bessere Platzierung möglich gewesen. Insgesamt mangelte es ihm noch am Blick für die bessere Lösung der einzelnen Ballstellungen. Er wählt zu oft die einfachere Lösung und beachtet dabei nicht, daß er die Bälle immer weiter auseinander bringt, daß er die Figur immer mehr öffnet. Hier sollte sein Übungsleiter ansetzen. Auf alle Fälle kann er bei fleißigem und vor allem zielstrebigem Training noch bessere Leistungen bringen. Er steigerte sich gleichfalls gegenüber seinem Qualifikationsdurchschnitt um etwa 26 Prozent.

Auf dem undankbaren 4. Platz landete der Mittenwalder Hönow. Er konnte seinen Qualifikationsdurchschnitt nicht halten und erreichte nur 87 Prozent. Woran das lag, wird er und sein Betreuer wohl am ehesten einschätzen können. Hoffentlich zieht er die richtigen Schlußfolgerungen. Bei ihm war deutlich, daß er mehr kann. Das zeigte die Partie gegen Krüger! Auch gegen Suter war er zunächst auf der Siegerstraße, denn bei 5 Aufnahmen führte er mit 44:6. Doch wer schließlich in 5 Aufnahmen nur 5 Points und die noch dazu in einer Serie spielt, kann nicht gewinnen.

Fortsetzung auf Seite 4

Boykottkampagne scharf verurteilt

Unvermindert weltweit ist der Protest gegen die von USA-Präsident Carter entfachte Boykottkampagne gegen die Olympischen Sommerspiele in Moskau. Nur zu verständlich, daß auch in unserem Lande große Empörung herrscht. Die Billardsportler der BK-Oberligamannschaft von Turbine Cottbus schreiben beispielsweise, daß gerade der Sport, die olympische Idee, der Annäherung und nicht der Feindschaft zwischen den Menschen zu dienen hat. Hier einige Meinungsäußerungen der Cottbuser:

Erhard Bock (Sektionsleiter): „Mit seinen Boykottandrohungen will Carter die olympische Idee torpedieren und damit weiter Zwietracht sähen. Die Olympischen Spiele zu einem Werkzeug des kalten Krieges zu machen, stellt eine Herausforderung an alle progressiven Kräfte der Welt dar!“

Lothar Blawid (Mannschaftskapitän): Die Tradition der Olympischen Spiele darf nicht durch Boykottandrohungen gefährdet werden. Sportler aller Länder haben sich gewissenhaft auf dieses Ereignis vorbereitet und wollen sich in fairem Wettkampf bewähren. Wir, die Aktiven von Turbine Cottbus, sind für Völkerverständigung und Frieden. Die Olympischen Spiele in Moskau werden der Entspannung, der Zusammenarbeit und der Freundschaft zwischen den Nationen dienen.“

Frank Leyer (Spieler): „Wie viele Sportler sehen in der Teilnahme an Olympischen Spielen ihre höchste sportliche Zielstellung. Sie alle sollen um ihre jahrelange Vorbereitung gebracht werden, weil sie Carter vor den Karren des kalten Krieges spannen will. Das darf nicht zugelassen werden.“

Freizeitzentrum mit Billard

Ein Freizeitzentrum der Jugend und des Sports öffnete am 5. Februar für 8 Wochen in Karl-Marx-Stadt seine Pforten. In einer Ausstellungshalle am Schloßteich werden überwiegend jugendliche Besucher und Kollektive beim Tischtennis, Kegeln, Billard, Schach, Konditionierungstraining und anderen massensportlichen Veranstaltungen Gelegenheit zum Sporttreiben haben. Zum Billardspielen stehen 7 Turnier- und Tischbillards zur Verfügung. Im vergangenen Jahr zählte das Freizeitzentrum 3000 Besucher.

Nicht vergessen!

Die ZTK (BC) gibt hiermit nochmals allen im Verbandsmaßstab spielenden Mannschaften den Hinweis, daß an Sportfreund Schleyer, 45 Dessau, Ziebigkerstraße 40, nach jeder Meisterschaftsbegegnung ein Durchschlag des Spielprotokolls zu senden ist.

nen. Bei ihm ist etwas mehr Ernsthaftigkeit und Zielstrebigkeit im Training angebracht.

Der erste Start bei einer DDR-Meisterschaft und gleich Bronze! Das mag Jens Krüger trösten. Er hatte sich bestimmt auf Grund der Qualifikationsergebnisse mehr ausgerechnet. Doch wie so oft im Sport, die Vorbereitungsergebnisse sind mit den Endergebnissen nicht immer identisch. Zwar begann er recht gut und spielte die ersten 4 Partien stets über 5 Ø, doch dann baute er ab — 3,86 — 3,37 — 1,65 —, das ist zu wenig! Trotzdem eine feine Leistung. Sein Übungsleiter sollte jedoch etwas mehr Wert darauf legen, daß ihn sein Schützling nicht vollständig kopiert! Man konnte annehmen, hier spielt Frank Eder II. Das soll keineswegs eine abwertende Feststellung sein, aber es ist allgemein bekannt, daß nur die Schwächen kopiert werden, denn die Überlegungen, das Denken, die gedankliche Vorbereitung, kan man ja nicht sehen, sie bleiben allen anderen verborgen. Deshalb sollte jeder beizeiten versuchen, einen art-eigenen Stil zu finden, ohne dabei natürlich die Grundgebote außer acht zu lassen. Auf alle Fälle sollte Jens weiter unter so guter Anleitung trainieren, dann wird er zur nächsten Meisterschaft sicherlich nicht nur 66 Prozent seines Qualifikationsdurchschnittes bringen.

Wieder nur „Silber“, woran mag es nur liegen? So könnte man fragen, wenn man liest, daß Andreas Suter wie im Vorjahr „nur“ auf dem zweiten Rang landete. Trotz seiner zwei Niederlagen ist er der talentierteste und reifste aller Teilnehmer. Was ihm fehlt, ist Nervenstärke. Er versteht es noch nicht, sich auf so eine Meisterschaft nervlich vorzubereiten.

Hier gilt es für Übungsleiter Konrad anzusetzen! Die erste Partie ging sofort enttäuschend mit einem Ø von 2,26 für ihn verloren. Die nächste gewann er mit 6,25 Ø. Dann folgte die Partie ge-

gen Fischer. Da sah man einen Suter, wie ihn alle erwartet hatten. Nach anfänglichen offenen Bällen konnte er sich schnell fangen. In der 5. Aufnahme spielte er dann eine Schlußserie von 78 Points. Damit verbesserte er den bestehenden Schülerrekord von 66 Points aus dem Jahre 1974. Herzlichen Glückwunsch! So konnte er sich vom 7. auf den 3. Platz vorspielen, doch dann kam wieder ein „Stop“ durch Gebert. Nach 7 Aufnahmen lagen beide gleichauf, doch dann schaffte Suter nur 1 Point in 4 Aufnahmen, Gebert jedoch 18 Points. Damit war Suter wieder nervlich angeschlagen. So ging diese Partie mit 79:100 verloren und die Chancen auf den Meistertitel schwanden! Er konnte nur noch hoffen, daß andere für ihn Schrittmacherdienste leisteten, denn er gewann gegen den bis dahin führenden Lennhardt mit 10,0 Durchschnitt. Doch die Schrittmacherdienste blieben aus und für ihn wieder nur der 2. Platz. Ob allerdings der beste GD, der höchste BED und der neue Rekord ihn getröstet haben mögen — wer weiß es?

Als vielbestaunter Sieger ging schließlich der Qualifikationsvierte, Ralph Lennhardt, durchs Ziel! Er spielte von allen Teilnehmern am ausgeglichsten. Er hatte lediglich gegen Götze etwas Schwierigkeiten, da er mit den offenen Bällen nicht so recht fertig wurde. Wer allerdings die Ergebnisse der DDR-Liga aufmerksam verfolgt, konnte die Gefährlichkeit von Lennhardt für die anderen Teilnehmer an der DDR-Meisterschaft ahnen. Er hatte in seiner Mannschaft schon hohe Durchschnitte gespielt! So blieb es nicht verwunderlich, daß er von Anfang an die Spitze inne hatte und Rang 1 nach keiner Runde abgab. Auch als er gegen Suter seine einzige Neiderlage einstecken mußte, ließ er sich danach weder von Hönow noch von Krüger überraschen. So gewann er dann völlig verdient den DDR-Schülermeistertitel 1979, verbunden mit der höchsten Durchschnittsteigerung aller Teilnehmer von 53 Prozent!

Aus den Bezirken

BERLIN

Wie erwartet

In der BC-Bezirksliga führte zur Pause wie erwartet die Vertretung von Turbine Berlin mit 2 Punkten Vorsprung, während die zweitplatzierte Mannschaft, Empor Brandenburger Tor II, mit 5,37 auf den besten MGD verweisen kann.

Das war das Tabellenbild:

Turbine Berlin	7:1	5,23
Brandenburger Tor II	5:3	5,37
Friedrichshain	5:3	5,15
Lok Berlin II	2:6	4,67
Mittenwalde	1:7	3,87

Ranglistenspitze

Konrad	11,26	80
Benicke	8,47	69
Dienst	6,77	42

KURT MOELLER

HALLE

TSG II schon am Ziel?

Zur Pause gab es in der BC-Bezirksklasse diesen Stand:

TSG Naumburg II	6:0	2,06	40:20
Bernburg II	3:3	1,82	32:28
Chemie Buna II	3:3	1,77	30:30
Motor Köthen II	0:6	1,40	18:42

Rangliste

		GD	HS
Möbes, A.	Bbg.	3,05	18
Kaak	N	2,73	38
Gieler	Bu	2,62	19
Stutzer	Bbg.	2,58	18
Handke	N	2,27	16
Kabisch	Bu	2,00	16
Schütze	N	1,95	18
Müller	N	1,94	13
Wagner	Bu	1,83	12
Möbes, H.	Bbg	1,83	10
Kinder, H.	N	1,80	15
Heidenreich	K	1,74	12
Schierhorn	Bbg	1,62	10
Bandelmann, Ku.	K	1,58	14
Burkhardt	Bu	1,50	13
Zimmermann	Bu	1,47	9
Lipphardt	K	1,47	13
Loel	Bu	1,45	11
Kaiser	N	1,25	9
Jasyk	K	1,24	13
Falke	Bbg	1,20	8
Mihatsch	N	1,10	7
Bandelmann, Ka.	K	0,72	6
Springer	Bbg	0,52	4

FRITZ HEIDENREICH

Abschlußstand der DDR-Schülermeisterschaften im Carambol

1. Lennhardt	Neustadt	670	113	5,929	65	7,69	12:2
2. Suter	Berlin	622	96	6,479	78	20,00	10:4
3. Krüger	Magdeburg	576	135	4,266	24	5,55	8:6
4. Hönow	Mittenwalde	612	147	4,163	32	4,76	8:6
5. Gebert	Rudolstadt	521	145	3,593	22	6,25	8:6
6. Rödel	Bitterfeld	495	155	3,193	23	5,26	4:10
7. Fischer	Karl-Marx-Stadt	419	137	3,058	21	4,00	4:10
8. Götze	Sondershausen	216	154	1,402	9	1,52	2:12

Grund zum Optimismus

Mit einer gelungenen Abschlußfeier, bestens organisiert von Familie Erbs, ging eine Schülermeisterschaft zu Ende, die sich von denen der letzten Jahre optimistisch unterscheidet. In den vergangenen Jahren dominierte bei fast allen Teilnehmern der Kampf, wenn man von Spielern wie Kirscht (DDR-Meister 1978), Suter, Porst u. a. absieht. So kam es oft, daß die Spieler mit der größten Routine die Partien gewannen, aber demzufolge auch recht unterschiedlich spielten.

Diesmal jedoch überwog bei allen Aktiven der Spielgedanke, das spielerische Moment, wenn auch die ganz großen Resultate wie 1972 und 1973 ausblieben. Nun liegt es in allererster Linie an den Teilnehmern selbst, diesen Lichtblick zu einem kräftigen Lichtstrahl werden zu lassen. Das Zeug dazu besitzen alle 8 Sportfreunde! — Wünschen wir Andreas Suter und Steffen Rödel für die kommenden Schülermeisterschaften alles Gute, und den anderen für ihren zweifelsohne schwereren Gang in die Jugendklasse gleichfalls „Gut Stoß“ und hohe Durchschnitte.

Die Verfolger ließen Punkte

Reicks Konkurrenten Spremberg und Weißenborn verloren

Nur Ascota Karl-Marx-Stadt hielt 2-Punkte-Rückstand

Neuling W.-P.-Stadt Guben schlug amtierenden DDR-Meister

Ein Bericht von MANFRED PIETZSCH

In dieser Runde lief alles für den Spitzenreiter Motor Dresden-Reick, denn seinem Sieg in Neugersdorf standen Niederlagen der Verfolger Weißenborn und Spremberg gegenüber. So haben die Elbestädter zur Zeit nur noch das Team von Ascota Karl-Marx-Stadt im Nacken. — Der Erfolg des Titelanwärters Nummer 1, Reick, fiel sicher aus, wobei in Neugersdorf die Gebrüder Hähne mit 313 bzw. 320 Points die Akzente setzten. Indes: Auch die Ostsachsen hatten ihre Chance, doch fanden vor allem Paul (234) sowie Zimmermann (265) nicht zu den Solis, die den Gast hätten gefährden können.

Nicht mit dem Glück im Bunde scheinen die Spremberger, denn immer wenn sie auf das Klasseergebnis von über 1700 Points verweisen können, ist der Kontrahent noch besser. So geschah es nun auch in Guben, wo sich der Gastgeber auf 1732 Points steigerte und damit ausgerechnet gegen den amtierenden DDR-Meister zu seinem zweiten Saisonsieg kam. Guben bot eine dermaßen ausgeglichene Mannschaftsleistung, daß Peter Fischer mit seinen 277 noch der „Schlechteste“ war! Wahrlich, das war schon ein Husarenstück, das die Gubener da vollbrachten! Die Spremberger werden aber auch mit Jürgensens Leistung (230) gehadert haben, der damit in diesem hochklassigen Duell zu sehr abfiel.

Ohne eine Chance gehabt zu haben, verließen die Weißenborner die Karl-Marx-Städter „Arena“. Diese Tatsache kommt um so überraschender, da es beim bisherigen Aufeinandertreffen beider Teams stets äußerst knapp zugegangen war. Diesmal „erschöpf“ der Gastgeber Ascota die Rotationer wohl vor allem durch die „300er“ von Rolf Rother (308) und die von Helmut Autengruber (304). Trotzdem erstaunlich, daß das langte! Als nächstes muß Ascota nun zum Spitzenreiter. Wird die Meisterschaft danach wieder offen sein, und ist dann bereits alles für Motor Dresden-Reick entschieden?

Im 4. Spiel dieser 8. Runde kam es zum Duell der Neulinge, wobei Cottbus wiederum erwartungsgemäß als Sieger hervorging. Die Mannschaft, in der nur Hendrischke abfällt — er schaffte diesmal magere 221 — besitzt jetzt echte Medaillenchancen! Erfreulich: Lothar Blawid hat sich bei den Cottbussern nach jahrelanger Stagnation wieder in den Vordergrund spielen können. Beim Verlierer aber gilt zu konstatieren, daß nun auch Klaus Thoms Leistungen in-

stabil geworden sind! — Hier die Statistik:

Neugersdorf 1614		Reick 1689	
Winkler	295	Höcker	287
Gleffe	257	Stöckel	267
Fellendorf	272	Glöckner	246
Paul	234	Hähne, L.	313
Scholze	291	Löwe	256
Zimmermann	265	Hähne, M.	320
Ascota 1633		Weißenborn 1527	
Rother	308	Bellmann	266
Heyder	259	Tschelzek	228
Pohlert	236	Franke	255
Autengruber	304	Hommola, Ge	256
Kochsiek	273	Schmiedgen	252
Zika	253	Hommola, Gü	270
Cottbus 1631		Luckenwalde 1504	
Matthiaschk	288	Thoms	278
Bock	286	Martin	253
Schmidt	265	Radde	242
Leyer	261	Mayer	274
Hendrischke	221	Christl	216
Blawid	310	Kein	241
Guben 1732		Spremberg 1708	
Schuster	293	Wille	324
Fladrich	314	Rieger	290
Weihrauch	278	Schneider	290
Fischer	277	Fischer	290
Keiler	292	Jürgensen	230
Pflaum	278	Nothnick	284

Tabelle:

Dresden-Reick	14:2	1706,00
Ascota K.-M.-Stadt	12:4	1629,37
Traktor Spremberg	10:6	1677,12
Turbine Cottbus	10:6	1643,00
Rotation Weißenborn	10:6	1621,00
Chemie Guben	4:12	1583,12
Neugersdorf	2:14	1600,50
Luckenwalde	2:14	1541,87

DDR-Ranglistenspitze:

1. Wille	8 Sp.	308,87
2. Hähne M.		302,75
3. Fladrich		300,00
4. Blawid		299,00
5. Hommola Gü.		297,62
6. Thoms		297,25
7. Pietzsch	10	295,60
8. Höcker	8	294,50
9. Hengmith	5	293,80
10. Gehmlich	7	292,57
11. Leyer	8	291,87
12. Hähne L.		289,62
13. Fischer (Spr)	7	287,14
14. Gottschalk		285,71
15. Zimmermann		283,87
16. Zika	6	283,16
17. Rother	8	282,87
18. Gürbig	10	280,30
19. Stöckel	8	280,12
20. Autengruber		279,87
21. Rieger		279,37
22. Fellendorf		279,25
23. Löwe		276,37
24. Matthiaschk		273,37
25. Glöckner		272,12
26. Lau	7	271,14
27. Jürgensen	8	270,25
28. Kochsiek		270,25
29. Küchler	7	270,00
30. Berndt	8	269,87

Junioren

1. Hommola, Gert	8 Sp.	285,00
2. Schneider		281,50
3. Zernia		265,10
4. Tschelzek		262,25
5. Kätzmer		252,30
6. Zschörneck		247,50
7. Siebert		240,20

LEIPZIG

Auch Stahl II will es wissen

Für die BK-Sportler von Stahl NW Leipzig deutet sich ein äußerst erfolgreiches Spieljahr an. Während sich in der DDR-Liga die „Erste“ auf Meisterschaftskurs befindet, scheint die 2. Vertretung in der Bezirksliga bereits am Ziel. Zu deutlich ist der Abstand zu den Verfolgern. Offener hingegen ist der Kampf gegen den Abstieg. Tabellenstand nach 10 Runden:

Stahl NW Leipzig II	20:0	1388,9
Lok Wahren	14:6	1293,5
Lok Delitzsch	11:9	1234,9
Motor West Leipzig	10:10	1244,1
Motor Stötteritz	9:11	1243,5
Centrum Leipzig	8:12	1232,5
Südwest Leipzig	4:16	1217,9
Lok Bernburg	4:16	1186,6

Ranglistenspitze

1. Prinz	266,0
2. Ermisch	241,8
3. Wenzel	237,8
4. Doliwa	236,4
5. Pinseler	232,9
6. Rüscke	232,8
7. Parré	231,8
8. Eichner	230,3
9. P. Schindler	228,0

ROLF GEBHARDT

Ärgsten Konkurrenten besiegt - doch am Neuling gestrauchelt

Favorit Dresden bezog seine erste Niederlage in Mulkwitz

Als am 6. Spieltag Favorit Tabak Dresden mit einem 1621:1605-Sieg vom ärgsten Verfolger Tschernitz heimkehrte, schien bereits alles in dieser Staffel zugunsten der Elbestädter gelaufen. Ein 4-Punkte-Vorsprung, das war schon etwas. Doch die Freude währte nur 24 Stunden, denn tags darauf war es Neuling Mulkwitz, der die Dresdener aufs Kreuz legte und dem Gast beide Punkte abnahm. Für Mulkwitz bedeutete das den 3. Saisonsieg, für Dresden die 1. Niederlage. — Des Tabellenführers Vorsprung war damit gegenüber Tschernitz wiederum auf 2 Punkte zusammengeschmolzen. Hier nun der Überblick über die einzelnen Spieltage.

Von der 4. und 5. Runde

Ansprechende Leistungen gab es in den Begegnungen zwischen Leuthen O. und Dresden bzw. zwischen Neuzauche und Tschernitz. Während die Dresdener sich gerade noch so mit 1566:1564 behaupten konnten, wobei Pietzsch am Ende den Ausschlag gab, quittierte Tschernitz in Neuzauche über den ersten Doppelpunktverlust. R. Zernia stellte bereits in der Mitte des Kampfes mit seinen 306 Points die Weichen für den gut aufgelegten Gastgeber. Im Duell der Abstiegs Kandidaten Burg — Mulkwitz wurden beide Teams selten ihrer Nervosität Herr. 1387:1304 hieß es schließlich für Burg. Zittau, nun mit voller Wertung, kam gegen Reick II nur auf mäßige 1312 Points, womit die 2. Vertretung des Oberligaspitzenreiters nicht zu gefährden war. Auch Titelaspirant Dresden hatte gegen die Zittauer keinerlei Probleme.

Kompliment den Leuthenern zu ihren konstant guten Leistungen. Mit 1536 zu 1386 wurde Reick II förmlich überfahren. Wache vom Sieger kam mit 304 Points nun schon zum zweiten Male in dieser Saison über die 300er Grenze. Hinter Dresden und Tschernitz rückte Leuthen O. damit auf den 3. Rang vor, wobei sich der MGD von 1504 schon sehen lassen kann. Apropos Tschernitz. Der Zweite hatte Glück, daß die Stützen von Gastgeber Burg nicht ihren stärksten Tag erwischten hatten, sonst nämlich hätte die schwache Partie nicht zum 1426:1381-Sieg ausgereicht.

Neuzauche, wohl noch siegestrunken nach dem Erfolg gegen Tschernitz, nahm Neuling Mulkwitz in keiner Phase ernst und fiel prompt auf die Nase! Mit 1496 zu 1420 setzten sich die Mulkwitzer klar beim Gegner durch, wobei Paulick mit 273 Points Tagesbester wurde.

Statistik, 4. und 5. Runde

Zittau 1312	Reick II 1365	Burg 1381	Tschernitz 1426
Störr 198	Mehner 215	Jahrick 196	Nachtmann 240
Selge 173	Kempe 222	Materna 255	Gocht 238
Leutsch 219	Rückauf 201	Wittke 248	Kätzmer 258
Weber 248	Grundmann 232	Noack 228	Gürbig 256
Vogt 266	Giese 266	Antonzeck 228	Hlawatschke 222
Fleischmann 203	Becker 229	Gormann 226	Rautschke 212

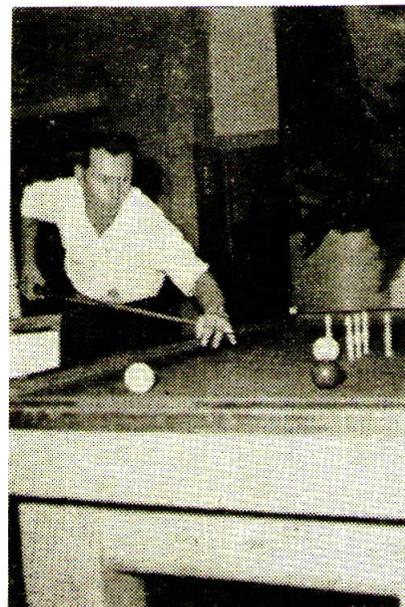
Leuthen 1564	Tabak 1566
Scheppan 240	Spank 263
Dürre 230	Behrendt 226
Jurk 301	Protze 262
Wache 266	Leuteritz 235
Drechsler 255	Lesch 291
Ertner 272	Pietzsch 289

Burg 1687	Mulkwitz 1304
Wittke 238	Vogt, W. 233
Materna 244	Waschnik 170
Jahrick 205	Scholta 270
Noack 199	Wauro 178
Antonzeck 266	Kowalick 213
Gormann 235	Paulick 240

Neuzauche 1565	Tschernitz 1532
Zernia, F. 263	Nachtmann 250
Albrecht 242	Gocht 277
Neumann 260	Kätzmer 231
Zernia, R. 306	Gürbig 272
Orbanz 238	Hlawatschke 250
Nakonzer 256	Rautschke 252

Zittau 1381	Tabak 1441
Fleischmann 225	Pietzsch 273
Störr 240	Behrendt 215
Selge 239	Spank 206
Weber 209	Leuteritz 272
Leutsch 207	Protze 230
Vogt 261	Lesch 245

Leuthen 1536	Reick II 1386
Scheppan 255	Mehner 209
Dürre 253	Kempe 262
Drechsler 247	Lossius 207
Wache 304	Grundmann 244
Ertner 229	Giese 248
Jurk 248	Becker 216



EX-OBERLIGASPIELER Manfred Pietzsch scheint nun mit Tabak Dresden wieder den Sprung ins Oberhaus zu schaffen. Foto: Archiv

Neuzauche 1420	Mulkwitz 1496
Albrecht 242	Vogt, W. 242
Nakonzer 257	Waschnik 259
Neumann 215	Scholta 241
Zernia, R. 241	Petick 246
Orbanz 204	Kowalick 235
Zernia, F. 261	Paulick 273

6. und 7. Runde

Gutes Resultat im Spitzenspiel

Das bereits erwähnte Resultat im Spitzenspiel zwischen Tschernitz und Dresden von 1605:1621 brachte das gewachsene Leistungsvermögen in unserer zweithöchsten Spielklasse zum Ausdruck. Schlußstarter Pietzsch bei der siegenden Gastmannschaft überspielte die notwendigen 287 Points mit 302, aber auch Lesch (302) sowie Leuteritz (281) hatten großen Anteil an diesem hochwichtigen Doppelpunktgewinn der Tabak-Sechs. Beim Verlierer überzeugten besonders Gürbig (300) und Rautschke (284). Die dann folgende kalte Dusche der Dresdener in Mulkwitz hatte wohl vor allem der vierte Starter der Gastgeber, Petrick, mit seinen 303 Points auf dem Gewissen. Die beiden

Fortsetzung auf Seite 7

Fortsetzung von Seite 6

Schlufstarter Kowalick und Paulick boten gleichfalls noch gute Resultate, so daß selbst Pietzsch mit seinen 293 Points nichts mehr für den erstmals gestrauchelten Spitzenreiter ausrichten konnte.

Damit bleibt die Meisterschaft also wieder offen, zumal Tschernitz wiederum 1600 Points erzielte, und der stark auftrumpfenden Vertretung von Reick II das Nachsehen gab. Denn für die Reicker standen am Ende des Wettkampfes immerhin 1578 Points zu Buche! Ohne Sieg ist nach wie vor Zittau, das diesmal Punktverluste gegen Neuzauche und Burg hinnehmen mußte, Leuthen/O. zeigte zu Hause nur mäßige Leistungen. Während die 1423 Points gegen die äußerst schwachen Burger (1293!) noch zum klaren Sieg reichten, war mit den 1445 Points gegen Neuzauche kein Blumentopf zu gewinnen. Die Gäste kamen auf 1461 Points und entführten nicht nur prompt beide Punkte, sondern tauschten auch noch den 5. mit dem 3. Platz ein.

In der Rangliste zieht Ex-Oberligaspieler Manfred Pietzsch unangefochten seine Kreise, nicht einmal Gürbig kann ihm zur Zeit das Wasser reichen.

Statistik, 6. und 7. Runde

Zittau 1343	Neuzauche 1498		
Fleischmann 225	Albrecht 242		
Störr 237	Nakonzer 271		
Leutsch 197	Neumann 232		
Weber 218	Zernia, R. 246		
Selge 193	Orbanz 267		
Vogt 273	Zernia, F. 240		
Leuthen 1423	Burg 1293		
Scheppan 216	Wittke 260		
Dürre 217	Materna 223		
Jurk 256	Jarick 236		
Wache 248	Bramer 173		
Ertner 192	Noack 193		
Drechsler 294	Antonzeck 208		
Mulkwitz 1356	Reick II 1443		
Vogt 169	Mehner 250		
Waschnik 219	Rückauf 234		
Scholte 252	Grundmann 243		
Petrick 227	Kempe 251		
Kowalick 232	Giese 232		
Paulik 257	Becker 233		

Tschernitz 1605	Tabak Dresden 1621		
Nachtmann 260	Leuteritz 281		
Gocht 242	Behrend 260		
Kätzmer 258	Spank 242		
Gürbig 300	Protze 234		
Rautschke 284	Lesch 302		
Pursche 261	Pietsch 302		

Zittau 1353	Burg 1385		
Fleischmann 208	Wittke 243		
Störr 205	Materna 222		
Leutsch 229	Jarick 218		
Weber 239	Bramer 223		
Selge 185	Noack 240		
Vogt 287	Antonzeck 239		

Leuthen 1445	Neuzauche 1461		
Scheppan 203	Albrecht 224		
Ertner 217	Nakonzer 249		

Drechsler 246	Zernia, F. 261
Wache 228	Neumann 221
Dürre 267	Orbanz 249
Jurk 284	Zernia, R. 257

Mulkwitz 1537	Tabak Dresden 1480
Vogt 238	Spank 236
Waschnik 234	Behrend 225
Scholta 252	Protze 245
Petrick 303	Leuteritz 255
Kowalick 255	Lesch 226
Paulik 255	Pietsch 293

Tschernitz 1600	Reick II 1578
Nachtmann 288	Mehner 256
Gocht 246	Lossius 269
Kätzmer 279	Grundmann 231
Gürbig 256	Kempe 250
Rautschke 264	Giese 286
Pursche 267	Becker 286

Halbzeitstand

Tabak Dresden	12:2	1521,42
Tschernitz	10:4	1540,00
Neuzauche	8:6	1484,71
Leuthen/Oßnig	8:6	1484,14
Dresden-Reick II	8:6	1473,00
Mulkwitz	6:8	1421,28
Burg	4:10	1365,14
Zittau	0:14	1259,71

Rangliste

1. Pietzsch	1	291,42
2. Gürbig	2	279,71
3. Vogt, R.	8	266,28
4. Jurk	4	265,42
5. Pursche	2	263,20
6. Giese	5	263,14
7. Lesch	1	261,85
8. Drechsler	4	261,42
9. Petrick	6	260,00
10. Zernia, F.	3	259,85
11. Paulick	6	259,00
12. Leuteritz	1	256,14
13. Nakonzer	3	256,00
14. Nachtmann	2	254,85
15. Rautschke	2	254,66
16. Zernia, R.	3	252,85
17. Scholta	6	251,42
18. Grundmann	5	251,00
19. Protze	1	251,00
20. Kempe	5	250,40

8. Runde

Zittaus erster Doppelpunktgewinn

Etwas überraschend kommt der erste Doppelpunktgewinn von Zittau, der beim Gastgeber Leuthen/O. erzielt wurde. Die Hereinnahme von Routinier Schikade (278) und Weber (284) trugen maßgeblich zum Zittauer Sieg bei. Allerdings: Wäre der Leuthener Schlufstarter Jurk nur in Normalform gewesen, die notwendigen 256 Points hätten ihm keinerlei Mühe bereitet.

Tabellenführer Tabak Dresden machte erwartungsgemäß mit dem Ortsrivalen Motor Dresden-Reick II wenig Federlesen und fertigte den Gast mit 1564 zu 1429 ab. Lesch von Tabak schaffte 305 Points, das war sein zweiter „300er“ der Saison. Sehr beständig zeigte sich zu Hause wiederum Tschernitz.

Mulkwitz hatte beim 1616:1513 keine Chance. Trotzdem: Die Aufsteiger stabilisieren ihre Leistungen, Scholta kam diesmal auf beachtliche 294 Points.

Scheiterte Neuling Mulkwitz, so herrschte beim Mitaufsteiger Burg eitel Sonnenschein. Mit 1444:1421 wurde der erste volle Erfolg gegen den Ortsnachbarn Neuzauche gefeiert. Da nutzten auch die 302 Points des jungen Frank Zernia nichts, denn seine Mannschaftskameraden spielten zu unausgeglichen.

Statistik, 8. Runde

Tabak Dresden 1564	Motor Reick II 1429
Leuteritz 237	Mehner 257
Behrendt 235	Lossius 252
Spank 247	Grundmann 245
Protze 251	Kempe 181
Lesch 305	Giese 239
Pietzsch 289	Becker 255

Zittau 1498	Leuthen/Oßnig 1489
Störr 211	Scheppan 236
Leutsch 225	Dürre 250
Schikade 278	Drechsler 286
Weber 284	Wache 230
Fleischmann 237	Ertner 241
Vogt 263	Jurk 246

Tschernitz 1619	Mulkwitz 1513
Nachtmann 267	Vogt 217
Gocht 278	Waschnik 244
Kätzmer 270	Petrick 236
Gürbig 256	Scholta 294
Rautschke 251	Kowalick 266
Pursche 297	Paulick 256

Burg 1414	Neuzauche 1421
Wittke 243	Albrecht 269
Materna 270	Neumann 196
Jarick 197	Orbanz 224
Noack 231	Zernia, F. 302
Antonzeck 252	Nakonzer 206
Gormann 251	Zernia, R. 224

Tabelle

Tabak Dresden	14:2	12244	1526,75
Tschernitz	12:4	12399	1549,87
Leuthen	8:8	11878	1484,75
Neuzauche	8:8	11814	1476,75
Reick II	8:8	11740	1467,50
Mulkwitz	6:10	11462	1432,75
Burg	6:10	11000	1375,00
Zittau	2:12	10316	1289,50

Rangliste

Pietzsch	291,12
Gürbig	276,75
Pursche	268,83
Lesch	267,25
Vogt, R.	265,87
Zernia, F.	265,12
Drechsler	264,50
Jurk	263,00
Giese	260,12

Fortsetzung auf Seite 10

Alles über Frank Omland von ESKA K.-M.-Stadt

Ein Senkrechtstarter und seine Rückschläge

Franks steiler Aufstieg – der allerdings auch Folgen hatte
Der mehrfache BC-Meister ist ehrenamtlicher Übungsleiter
Knifflige Mathematikaufgaben reizen den Karl-Marx-Städter

Ein Beitrag von MATTHIAS HÖFER

Die sportliche Laufbahn des jetzt 23-jährigen Frank Omland begann – auf dem Fußballplatz! Vater Siegfried Omland, selbst erst mit 29 Jahren zum aktiven Billardsport gekommen, hatte seinem Sprößling schon in frühen Jahren den wertvollen Ratschlag gegeben: „Wenn du etwas anpackst, mache es richtig. Willst du Sport treiben, dann widme dich dem Leistungssport!“

Das Talent des bis zum 10. Lebensjahr nur wild herumknödelnden Jungen entdeckte bei einem Treffpunkt Fußball der langjährige Oberligatorhüter des FC Karl-Marx-Stadt, Dieter Löschner, und fortan gehörte Frank der Nachwuchsabteilung des Fußballleistungszentrums im Bezirk Karl-Marx-Stadt an.

Ein schwieriger Heilungsprozeß nach einem Wadenbeinbruch setzte dann den fußballerischen Ambitionen des 14jähri-

gen Frank ein Ende. „Da mir vorerst fast jegliches Sporttreiben untersagt war, entschloß ich mich, es einmal im Billardspiel zu versuchen. Ganz einfach nur, um überhaupt etwas zu machen“, schilderte er die damalige Situation. Und siehe da, der Weg an der Seite seines Vaters und Leiters der Sektion Billard bei der BSG Motor ESKA Karl-Marx-Stadt zur gemeinsamen Trainingsstunde, zahlte sich schon bald aus. Frank, der bis zum Oktober 1970 noch nie Billard gespielt hatte, qualifizierte sich bereits sechs Monate später für die DDR-Schülermeisterschaft, wo er auf Anhieb Rang vier schaffte.

Für den Jungen begann nun eine Zeit ständiger Leistungsverbesserungen und auch die jeden Sportler beflügelnden Erfolge stellten sich zur Genüge ein. In den Meisterschaftsbilanzen der folgenden Jahre stand sein Name immer mit



VOR 9 JAHREN war für den heute 23-jährigen Frank der Traum von einem großen Fußballer zu Ende.

Foto: Hanns

an vorderster Stelle. „Der damalige und inzwischen veränderte Austragungsmodus der Nachwuchstitelkämpfe besagte, daß ein Medaillengewinner bei der kommenden Meisterschaft eine Altersklasse höher starten mußte. Das war ein großer Ansporn, denn gegen die bedeutend älteren Kontrahenten wollte man ja besonders gut bestehen“, charakterisiert er die Motivation für seinen steilen Aufstieg im Nachhinein. In den Jahren 1974 bis 1976 hatte er den DDR-Juniorinnenmeistertitel in der Freien Partie regelrecht abonniert und belegte bei seinem ersten Mitwirken in der Männerklasse 1975 Rang drei.

Olympiajahr 1976 war sein Glanzjahr

Das darauffolgende Jahr bezeichnet der Brille tragende Blondschopf selbst als sein erfolgreichstes. Noch im Juniorenalter stehend, schlug er unserer Männergarde ein ums andere Mal ein Schnippchen. Jeweils Platz 1 in der Freien Partie und im Cadre 47/2, Rang zwei auf dem kleinen Billard sowie Rang 3 in der von ihm damals getürdeten schwierigen Dreibanddisziplin – damit avancierte er zum erfolgreichsten Billardsportler der DDR in diesem olympischen Jahr. Komplettiert wurde die Erfolgsbilanz durch den sofort nach dem Wiederaufstieg erkämpften Bronzemedailienplatz in der Mannschaftsmeisterschaft, den er gemeinsam mit seinen Teamkameraden Rolf Ziegenhals, Willi



SIEGEREHRUNG FÜR DEN DDR-MANNSCHAFTSMEISTER 1976/77 im Carambol, Motor ESKA Karl-Marx-Stadt. Ein auf seine Art gewiß nicht alltägliches Foto, da sich mit Siegfried und Frank Omland (vorn v. l. n. r.) Vater und Sohn in einer Meistermannschaft befanden. Foto: Archiv

Reichel, Klaus Keller und Siegfried Omland errang.

„Dieser sensationelle Leistungssprung bekam mir aber offensichtlich nicht“, gibt er heute ehrlichen Herzens zu. „Bezeichnend für meine damals etwas überhebliche Einstellung war wohl auch, daß ich sowohl in den schulischen wie auch in den sportlichen Leistungen merklich nachließ. 1977 gelang mir nicht eine Meisterschaftsmedaille. Mit Disziplinschwierigkeiten schoß ich dann gewaltig über das Ziel hinaus, was mir eine fast einjährige Sperre einbrachte“, bekennt er freimütig. Einziger Freudentropfen im Wermutsbecher des nun zuschauenden Frank waren die Leistungen seiner Freunde, die auch ohne ihn – oder gerade deswegen – nach 16jähriger Unterbrechung 1977 wieder den DDR-Mannschaftsmeistertitel in die sächsische Industriemetropole holten.

Wettkämpfe sind das Salz in der Suppe

„Als Sportler braucht man Wettkämpfe, man kann nicht immer nur Sparringspartner sein“, meint er und verweist darauf, daß er im Herbst 1978 seine erste Medaille im Dreiband gewann: „Bronze“. – „Mit einem Paukenschlag negativer Art begann aber für mich das 79er Jahr, denn ich wurde Letzter von acht Startern im Cadre 52/2.“ Augenzeugen sprachen von einer großen Pechsträhne des Karl-Marx-Städters, der nicht ganz unberechtigt verkündete: „Ihr werdet trotzdem dieses Jahr noch von mir hören!“ So geschah es dann auch. Nachdem er in Berlin hinter Rekordmeister Günter Suchsland im Cadre 47/2 Vizemeister geworden war, drehte er auf heimischen Billard im Dreiband den Spieß um und siegte vor dem Suhler, genau wie er sich in der Freien Partie behauptete.

Ein angenehmer Interviewpartner

Damit setzte Frank Omland erst einmal einen Schlußpunkt unter eine Erfolgsskala, die bei einem Aktiven seines Alters ihresgleichen sucht. Der angehende Diplom-Ingenieur, der 9 Semester an der Sektion Wärmetechnik der TH Karl-Marx-Stadt studierte und derzeit seine Abschlußarbeit zum Thema „Großkälteanlagen für chemische Industrie“ schreibt, wird ab September 1980 als Projektant im VEB Germania Karl-Marx-Stadt tätig sein. 1977, also in der Stunde der bitteren Niederlage, fand der gesprächige und für einen Journalisten ideale Partner, daß er seine Spielfertigkeiten an den Nachwuchs weitergeben sollte.

Der Nachwuchs profitiert von ihm

Als Übungsleiter der Stufe I betreut er vier Schüler und vermittelt ihnen das A-B-C des schönen Billardsports.

Mit Frank Fischer ist übrigens ein Talent dabei, das einmal in seine Fußstapfen treten könnte! Frank Omland



DER KAMPF MANN GEGEN MANN und das Lösen kniffliger Aufgaben im Spiel faszinieren Frank Omland immer wieder am BC-Sport. Foto: Ebert

ist Nichtraucher, findet viel Freude beim Lesen und dem Lösen von kniffligen Mathematikaufgaben. „Am Billardsport liebe ich vor allem den Kampf Mann gegen Mann und daß man dabei durchaus vor knifflige Probleme gestellt wird, Lösungen suchen muß. Ich werde diesem Sport wohl mein Leben lang verbunden bleiben“, meinte der nun auch wieder in der Fußball-Kreisklassemannschaft von Motor ESKA Karl-Marx-Stadt aufgebotene Frank. Das Verbundensein glaubt man ihm übrigens aufs Wort, zumal in der Sektion Billard auch noch eine nette Technische Leiterin namens Angelika ist. Jedoch: Auf eine diesbe-

zügliche direkte Frage blieb er mir das einzige Mal während unseres Gespräches die Antwort schuldig . . .

Anzeige

Verkaufen Turnierbillard des Fabrikats Krause, Baujahr 1974. Zuschriften sind zu senden an die BSG Aufbau Frankfurt/Oder, Sektion Billard, Norbert Schneider, 1200 Frankfurt/Oder, Sauerstraße 11.

9. und 10. Runde

Eine wichtige Vorentscheidung

Auch beim zweiten Aufeinandertreffen zwischen den Staffelfavoriten setzte sich Spitzenreiter Dresden gegen die Tschernitzer durch, womit eigentlich schon alles für die Elbestädter gelaufen sein sollte. Das wiederum ansprechende Resultat von 1604:1563 bescheinigt beiden Teams gute Leistungen. Ranglisten-spitzenreiter Manfred Pietzsch, der bereits am Vortag beim Doppelpunktgewinn gegen Mulkwitz (1565:1480) mit hervorragenden 320 Points aufgewartet hatte, setzte gegen Tschernitz mit 307 Points den Schlüsselpunkt unter dieses hochwichtige Meisterschaftsspiel.

Weiter offen hingegen gestaltet sich der Kampf gegen den Abstieg, da Burg den geplanten Heimsieg gegen Zittau nicht schaffte. Der Grund: Beim Gastgeber standen am Ende indiskutable 1317 Points zu Buche, so daß der Ex-Oberligist mit gleichfalls kärglichen 1368 Points noch die Nase vorn hatte. Tags darauf konnten die Bürger von Glück reden, daß der Leuthener Jurk als Schlüsselfarmer einen rabenschwarzen Tag erwischt hatte, und die zum Erfolg notwendigen 231 Points nicht meisteerte. 24 Stunden zuvor hatte der gleiche Spieler die siegbedeutenden 290 Points gegen Zittau noch übertroffen (297).

Durchweg konstante Leistungen bietet nach wie vor die 2. Vertretung von Motor Dresden-Reick. Pech, daß die Partie gegen Tschernitz wegen 2 fehlender Points (1502:1504) verloren ging. Dafür hielt sich das Team gegen Aufsteiger Mulkwitz schadlos und überrollte den Gast im wahrsten Sinne des Wortes mit 1566:1393. Routinier Lossius glänzte beim Sieger mit einer glatten „300“.

In der Rangliste konnten sich die beiden Führenden um je 4 Zähler verbessern, wobei Pietzsch jetzt bei ausgezeichneten 295,6 Points steht. Dafür stolpern die Verfolger Pursche und Lesch, so daß Vogt und F. Zernia Boden gut machen konnten.

Statistik, 9. und 10. Runde

Reick II 1502	Tschernitz 1504		
Mehner	241	Nachtmann	235
Kempe	261	Gocht	272
Grundmann	249	Kätzmer	250
Lossius	245	Gürbig	280
Giese	255	Rautschke	241
Becker	251	Pursche	226
Tabak Dresden 1565	Mulkwitz 1480		
Leuteritz	238	Vogt	243
Behrendt	254	Waschnik	230
Spank	233	Scholta	250
Protze	270	Petrick	220
Lesch	250	Kowalick	247
Pietzsch	320	Paulick	290

Burg 1317		Zittau 1368	
Wittke	193	Störr	212
Materna	228	Leutsch	217
Jarick	170	Selge	203
Noack	206	Weber	236
Antonzeck	258	Hauptmann	207
Gormann	262	Vogt	293

Neuzauche 1513		Leuthen 1521	
Albrecht	222	Scheppan	222
Nakonzer	261	Dürre	285
Neumann	270	Drechsler	271
Zernia, F.	268	Wache	228
Orbanz	249	Ertner	218
Zernia, R.	243	Jurk	297

Reick II 1566		Mulkwitz 1394	
Mehner	273	Vogt	179
Kempe	232	Waschnik	214
Grundmann	254	Scholta	256
Lossius	300	Petrick	286
Giese	243	Kowalick	257
Becker	264	Paulick	202

Tabak Dresden 1604		Tschernitz 1563	
Behrendt	249	Nachtmann	246
Leuteritz	278	Gocht	237
Spank	288	Kätzmer	274
Protze	254	Gürbig	309
Lesch	228	Rautschke	237
Pietzsch	307	Pursche	260

Burg 1432		Leuthen 1424	
Wittke	238	Scheppan	227
Materna	219	Dürre	250
Jarick	194	Drechsler	220
Noack	251	Wache	230
Antonzeck	260	Ertner	275
Gormann	270	Jurk	222

Neuzauche 1597		Zittau 1454	
Albrecht	290	Störr	257
Zernia, R.	272	Selge	188
Neumann	263	Hauptmann	265
Zernia, F.	260	Weber	253
Orbanz	202	Leutsch	254
Nakonzer	310	Vogt	237

Der Tabellenstand

Tabak Dresden	18:2	1538,00
Tschernitz	14:6	1546,60
Neuzauche	10:10	1492,40
Motor Reick II	10:10	1480,80
Leuthen	10:10	1482,30
Burg	8:12	1374,90
Mulkwitz	6:14	1433,60
Zittau	4:16	1315,60

Rangliste

Pietzsch	295,6
Gürbig	280,3
Vogt	265,7
Zernia, F.	264,9
Pursche	262,37
Jurk	262,3
Lesch	261,6
Drechsler	260,7

BK-DDR-LIGA, WEST

Leipzig wieder ins Oberhaus?

Oberliga-Absteiger Stahl Nordwest Leipzig scheint auf dem besten Wege, nach nur einjähriger Abwesenheit wieder ins Oberhaus zurückzukommen. Bemerkenswert der 2. Rang der Brandenburger um Routinier Willi Blawid, während Lok Potsdam trotz Ranglisten-spitzenreiter Joachim Hengmith in den roten Zahlen steht. Die Übersicht:

Stahl NW Leipzig 1681	Potsdam 1575		
Rehwagen	123/306	Jensen	273
Gottsch.	144/307	Bär	262
Müller	110/271	Ebel	270
Schindler	251	Hengmith	155/311
Heyer	261	Janske	251
Lichtenstein	275	Kuhlmeiy	208
Stahl Brandenburg 1495	Aufb. Brandenbg. 1418		
Schendel	259	Warmt	225
Schubring, Th.	122/275	Richter	232
Filipski	242	Wernicke	244
Sypli	249	Lindenhahn	225
Wolff	236	Pausemann	225
Blawid	234	Meier	257

Turb. K.-M.-Stadt 1436	Motor West 1442		
Korölus	233	Pester	232
Tredup	198	Wade	200
Stingl	245	Friedrich	217
Hiller	263	Engel	297
Weißbach	255	Grünzig	94/244
Rüger	242	Rusch	252
Motor Schönau 1470	Fritz Heckert 1556		
Scheffler	233	Mädler	225
Junghans	253	Schirmer	213
Weber	219	Henschel	246
Roll	282	Gehmlich	167/307
Steger	242	Küchler	128/300
Böttger	241	Lathan	265

Tabellenstand zur Halbzeit

Stahl NW Leipzig	10:4	1572,00
Stahl Brandenburg	10:4	1521,43
CSG Fr. Heckert	10:4	1513,71
Motor West K.-M.-Stadt	10:4	1504,57
Lok Rotsdam	6:8	1484,29
Motor Schönau	4:10	1469,71
Turbine Karl-Marx-St.	4:10	1453,71
Aufbau Brandenburg	2:12	1452,86

Rangliste

1. Hengmith	293,8
2. Gehmlich	292,57
3. Gottschalk	285,71
4. Küchler	270,0

Fortsetzung auf Seite 11

Fortsetzung von Seite 10

5. Rehwagen	268,86
Sypli	268,86
7. Hiller	266,43
8. Müller	263,57
9. Engel	261,57
Meier	261,57
11. Blawid, W.	261,17
12. Grünzig	260,14

Jugend

Schubring, Th.	256,14
----------------	--------

Die 3 Erstplatzierten auch zum Auftakt der Rückrunde mit Doppelpunktgewinnen

Zum Teil mäßige Resultate reichten den 3 führenden Vertretungen zum Auftakt der Rückrunde, um die günstigen Positionen halten zu können. Motor West Karl-Marx-Stadt hingegen ist nach der Niederlage beim Ortsrivalen bereits mit 6 Minuspunkten belastet.

Die Übersicht:

Potsdam 1452 Stahl NW Leipzig 1527

Jensen	264	Rehwagen	243
Bär	221	Müller	274
Kuhlmei	210	Heyer	262
Hengmith	262	Schindler	241
Janske	258	Lichtenstein	220
Ebel	237	Gottschalk	287

Aufb. Brandenburg 1467 Stahl Brandenburg 1477

Wernicke	238	Filipski	218
Warmt	222	Schubring	259
Pausemann	242	Wolff	238
Lindenhahn	270	Schendel	268
Richter	267	Blawid	244
Meier	228	Sypli	250

Motor West 1399 Turb. K.-M.-Stadt 1465

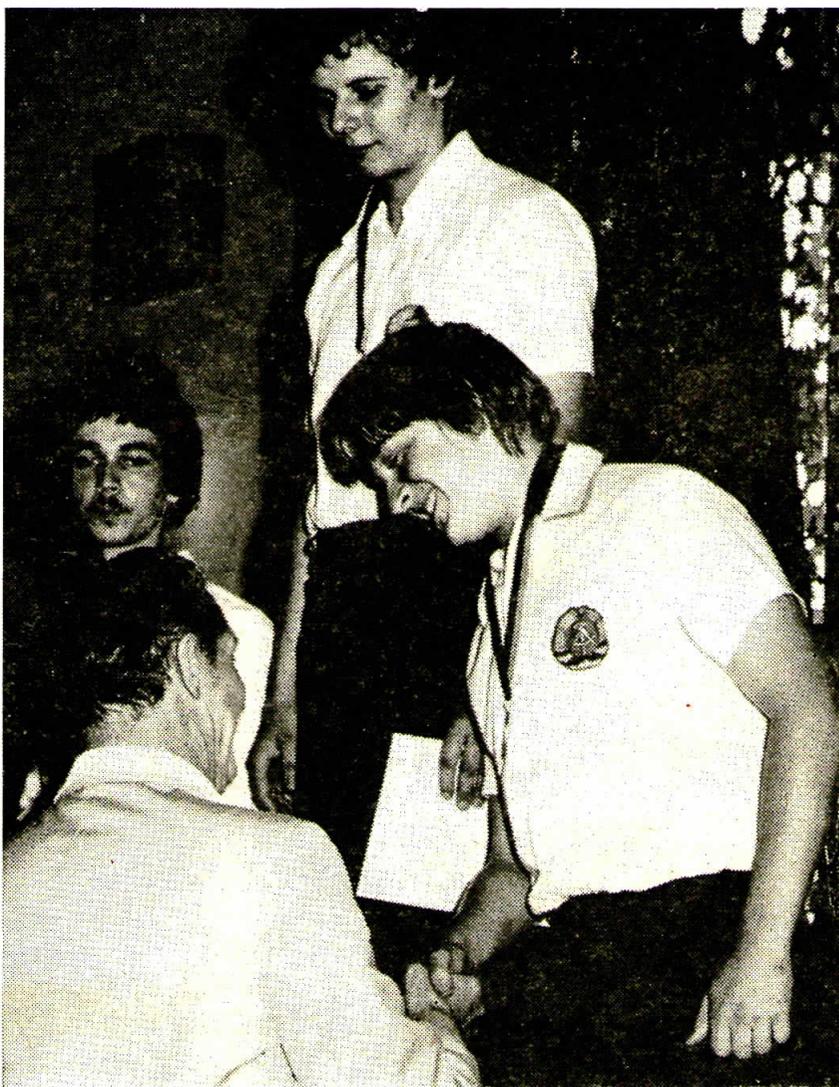
Friedrich	210	Korölus	256
Wade	245	Weißbach	262
Pester	242	Tredup	238
Engel	230	Clauf	227
Grünzig	250	Hiller	237
Rusch	222	Rüger	245

Fritz Heckert 1515 Motor Schönau 1338

Mädler	273	Junghans	279
Küchler	254	Weber	130
Schirmer	225	Scheffler	212
Lathan	267	Roll	232
Henschel	239	Steger	202
Gehmlich	257	Böttger	233

Tabellenstand

1. Stahl NW Leipzig	12:4	1566,38
2. Stahl Brandenburg	12:4	1515,88
3. CSG Fritz Heckert	12:4	1513,88
4. Motor West	10:6	1491,38
5. Lok Potsdam	6:10	1480,25
6. Turb. Karl-Marx-St.	6:10	1455,13
7. Motor Schönau	4:12	1453,25
8. Aufbau Brandenburg	2:12	1454,63



RÜCKBLLENDE auf die Siegerehrung der BK-Jugendmeisterschaften 1979. Alle drei Medallienträger haben längst ihren Stamplatz in der „Ersten“. Titelträger Frank Zernia (Mitte) spielt beim DDR-Ligisten der Staffel West, Neuzauche, während Tschelzek (l.) und H.-J. Bock den Oberligateams von Weißenborn bzw. Cottbus angehören.

Foto: Dürre

Rangliste

1. Hengmith	288,50
2. Gehmlich	288,13
3. Gottschalk	285,83
4. Küchler	268,00
5. Sypli	266,50

6. Rehwagen	265,63
7. Müller	264,88
8. Hiller	262,75

Jugend

Schubring, Th.	256,50
----------------	--------

Vom BC-Sport in der DDR-Liga

I. DDR-Liga, Staffel 1

Cottbus — Babelsberg 18:2
Turbine Cottbus

Chran	F	0:4	6,10	39
Müller	F	0:4	4,67	33
Ribbeck	F	0:4	4,05	20
MGD — 6,76				

			GD	HS
Fritsch	F	2:0	44,44	318
Fritsch	C	0:2	13,83	43
Scheel	F	4:0	19,06	139
Birne	F	4:0	19,44	116
Wittig	F	4:0	6,63	43
Hedrich	F	4:0	8,80	46
MGD — 14,92				

Motor Babelsberg

Schubert	F	0:2	3,11	13
Schubert	C	2:0	25,00	96
Ackermann	F	0:4	7,67	28

Senftenberg — Lichtenberg 6:14

Lok Senftenberg				
Kube	F	0:2	14,80	70
Kube	C	2:0	17,64	101
Kosicki	F	0:4	6,77	32
Kirscht, S.	F	0:4	8,30	38
Woweries	F	4:0	7,65	36
Schwarze	F	0:4	4,12	37
MGD — 8,48				

Fortsetzung auf Seite 12

Fortsetzung von Seite 11

Chemie Lichtenberg

Guhr	F	2:0	18,95	107
Guhr	C	0:2	14,94	56
Thomascheit	F	4:0	14,02	67
Geißler	F	4:0	8,65	38
Zippel	F	0:4	4,20	22
Mittelstädt	F	4:0	4,77	28
MGD — 9,63				

Mittenwalde — Berlin 0:20

Aktivist Mittenwalde

Neumann, A.	F	0:2	19,60	74
Neumann, A.	F	0:2	12,00	33
Gerdes	F	0:4	7,64	26
Voigt	F	0:4	7,80	43
Franzke	F	0:4	6,35	52
Hönow	F	0:4	5,55	43
MGD — 7,97				

EBT Berlin

Pohlmann	F	2:0	40,00	181
Pohlmann	C	2:0	21,42	93
Jaenchen	F	4:0	57,14	330
Heyde	F	4:0	21,55	68
Böttche	F	4:0	11,10	41
Boluminski	F	4:0	10,77	79
MGD — 20,46				

Cottbus — Mittenwalde 8:12

Turbine Cottbus

Fritsch	F	2:0	26,66	226
Fritsch	C	0:2	11,68	39
Scheel	F	4:0	23,66	102
Birne	F	0:4	6,97	40
Wittig	F	0:4	4,67	25
Hedrich	F	2:2	5,37	34
MGD — 11,14				

Aktivist Mittenwalde

Neumann, A.	F	0:2	25,60	72
Neumann, A.	C	2:0	15,78	68
Gerdes	F	0:4	10,66	65
Voigt	F	4:0	12,17	78
Franzke	F	4:0	6,30	32
Schulze	F	2:2	4,60	16
MGD — 10,47				

EBT Berlin — Babelsberg 14:6

EBT Berlin

Pohlmann	F	0:2	32,42	169
Pohlmann	C	0:2	19,12	55
Jaenchen	F	4:0	88,88	400
Heyde	F	4:0	11,67	88
Böttche	F	2:2	9,00	41
Boluminski	F	4:0	6,55	37
MGD — 15,75				

Motor Babelsberg

Schubert	F	2:0	57,14	298
Schubert	C	2:0	37,50	69
Ackeremann	F	0:4	18,22	51
Chran	F	0:4	6,80	36
Müller	F	2:2	8,77	42
Ribbeck	F	0:4	2,70	13
MGD — 11,07				

Lichtenberg — Mittenwalde 14:6

Chemie Lichtenberg

Guhr	F	2:0	100,00	204
Guhr	C	2:0	14,95	48
Thomascheit	F	2:2	11,32	108
Geißler	F	4:0	6,45	35
Drews	F	2:2	7,92	59
Mittelstädt	F	2:2	4,17	16
MGD — 10,29				

Aktivist Mittenwalde

Neumann, A.	F	0:2	29,75	84
Neumann, A.	C	0:2	13,15	45
Gerdes	F	2:2	11,72	110
Voigt	F	0:4	5,72	40
Franzke	F	2:2	6,50	26
Schulze	F	2:2	4,17	31
MGD — 8,19				

Cottbus — Senftenberg 12:8

Turbine Cottbus

Fritsch	F	0:2	3,55	26
Fritsch	C	0:2	13,94	56
Scheel	F	4:0	18,83	111
Birne	F	4:0	16,90	130
Wittig	F	2:2	5,47	22
Hedrich	F	2:2	7,00	79
MGD — 11,37				

Lok Senftenberg

Kube	F	2:0	18,00	96
Kube	C	2:0	15,79	75
Kosicki	F	0:4	4,83	36
Kirscht, S.	F	0:4	8,35	43
Woweries	F	2:2	6,12	38
Schwarze	F	2:2	4,47	23
MGD — 8,09				

Halbzeitstand

EBT Berlin	10:0	17,40	87:13
Turbine Cottbus	6:4	12,23	52:48
Lichtenberg	5:5	9,30	50:50
Mittenwalde	4:6	8,93	38:62
Motor Babelsberg	3:7	9,15	38:62
Lok Senftenberg	2:8	8,41	35:65

Rangliste, Cadre, 52/2

	GD	HS
Schubert	26,78	206
Pohlmann	21,47	163
Kube	15,26	101
Guhr	14,33	70
Neumann, A.	14,18	68
Fritsch	11,47	61

Freie Partie

	GD	HS
Schubert	56,13	298
Jaenchen	35,37	400
Pohlmann	33,33	181
Guhr	31,63	219
Fritsch	29,00	400
Scheel	22,87	142
Neumann, A.	19,15	84
Heyde	17,37	166
Kube	15,42	96
Birne	14,26	130
Böttche	11,70	118
Gerdes	10,94	110
Thomascheit	10,78	108
Kirscht, S.	9,11	106
Boluminski	8,59	79
Geißler	8,39	90
Ackeremann	8,01	58
Kosicki	7,73	74
Voigt	7,67	78
Drews	7,33	59
Woweries	6,88	47
Hedrich	6,57	79
Chran	6,33	39
Wittig	5,99	64
Müller	5,84	42
Franzke	5,49	52
Mittelstädt	5,00	32
Zippel	4,87	39

Schulze	4,76	32
Ribbeck	4,47	43
Schwarze	4,30	37

WERNER KOSICKI

I. DDR-Liga, Staffel 2

Rudolstadt — Bernburg 12:8

Medizin Rudolstadt

Nieber	F	6,81	40	0
Nieber	C	7,60	39	0
Weise, Fr.		9,32	56	2
Früchtel		6,85	34	0
Schmidt		10,55	147	4
Schröter		6,05	32	2
MGD — 8,05				

Chemie Bernburg

Dankwerth	F	36,36	157	2
Dankwert	C	15,00	81	2
Kajner		12,70	88	2
Schleps		11,80	79	4
Reinhold		3,42	18	0
Siemon		3,30	21	2
MGD — 10,21				

Meerane — Neustadt 9:11

Fortschritt Meerane

Lüpfert, L.	F	200,00	346	2
Lüpfert, L.	C	23,07	165	2
Lüpfert, J.		29,62	155	4
Sattler		7,22	45	2
Knüpfer		8,55	37	4
Lösche		11,27	52	4
MGD — 15,94				

Motor Neustadt

Schneider	F	7,00	12	0
Schneider	C	11,00	44	0
Mußbach		6,96	28	0
Lehnhard		7,97	99	2
Auerswald		3,42	16	0
Bayer		5,47	24	0
MGD — 6,30				

Bernburg — Meißen 16:4

Chemie Bernburg

Nieber	F	50,00	180	2
Nieber	C	11,64	46	0
Weise, Fr.		20,52	123	4
Früchtel		13,65	92	4
Schmidt		6,02	65	2
Schröter		6,72	41	4
MGD — 13,32				

Chemie Meißen

Winzek	F	17,25	40	0
Winzek	C	21,42	57	2
Rost		7,05	52	0
Flemming		6,57	58	0
Voigt		4,32	19	2
Hüttmann		4,37	15	0
MGD — 7,32				

Meerane — Meißen 9:11

Fortschritt Meerane

Lüpfert, L.	F	80,00	261	2
Lüpfert, L.	C	30,00	68	2
Lüpfert, J.		25,72	272	1
Knüpfer		6,82	30	2
Findeisen		4,22	18	0
Lösche		6,00	19	2
MGD — 12,65				

Fortsetzung auf Seite 13

Fortsetzung von Seite 12

Chemie Meißen

Friedemann	F	13,40	32	0
Friedemann	C	7,60	15	0
Winzek		32,00	159	3
Rost		7,17	47	2
Flemming		4,95	23	4
Voigt		5,92	31	2

MGD — 10,40

Neustadt — Bernburg 6:14

Motor Neustadt

Rosenkranz	F	36,36	157	2
Rosenkranz	C	6,80	30	0
Schneider		16,68	163	0
Mußbach		10,25	48	0
Lenhard		10,10	54	0
Auerswald		7,87	50	4

MGD — 11,75

Chemie Bernburg

Nieber	F	8,18	99	0
Nieber	C	8,70	33	2
Weise, Fr.		36,36	209	4
Früchtel		13,67	69	4
Schmidt		11,35	63	4
Schröter		4,87	25	0

MGD — 13,06

2. Dankwerth	46,15	400
3. Winzek	27,07	159
4. Schneider	23,08	220
5. Friedemann	21,23	116
6. Weise, Fr.	18,93	209
7. Lüpfer, J.	17,64	272
8. Nieber	17,45	180
9. Rosenkranz	16,57	157
10. Kafner	14,94	103
11. Schleps	13,57	113
12. Schmidt	9,91	147
13. Früchtel	9,87	92
14. Lenhard	9,04	99
15. Mußbach	8,81	81
16. Sattler	7,23	45
17. Rost	6,64	52
18. Schröter	6,55	51
19. Knüpfer	6,40	37
20. Flemming	5,64	58
21. Auerswald	5,16	50
22. Philipp	4,65	27
23. Reinhold	4,44	28
24. Siemon	3,75	37
25. Findeisen	3,38	18

JÜRGEN GÄRTNER

Heinrich	0:4	6,7	32
Kölzsch	4:0	8,6	59
Heinke	0:4	3,2	15

Berlin — Sandersdorf 16:4

Lok Berlin

Lenz	2:0	6,8	20
Lenz	2:0	6,3	24
Hoffmann	2:2	5,6	40
Sliwa	4:0	5,8	34
Schulze	4:0	8,3	48
Scheffler	2:2	3,3	15

Chemie Sandersdorf

Mikolaizek	0:2	4,5	15
Mikolaizek	0:2	5,9	21
Ewald	2:2	4,8	32
Hammerl	0:4	2,6	8
Voigt	0:4	2,2	9
Schoeb	2:2	2,9	14

Sandersdorf — Ludwigsfelde 4:16

Chemie Sandersdorf

Mikolaizek	0:2	2,5	10
Mikolaizek	0:2	5,0	22
Ewald	0:4	6,9	35
Hammerl	0:4	3,4	19
Voigt, B.	2:2	2,1	10
Voigt, K.	2:2	1,8	8

Motor Ludwigsfelde

Rohland	2:0	33,3	115
Rohland	2:0	5,0	31
Seeger	4:0	9,6	56
Böber, G.	4:0	9,1	64
Redlich	2:2	2,8	11
Boß	2:2	1,9	11

Erfurt — Berlin

Turbine Erfurt

Reusche	2:0	28,6	115
Reusche	2:0	28,6	74
Pötzschke	2:2	15,4	66
Schachschal			
Herchenröder	0:4	3,7	27
Lipprandt	4:0	8,0	30

Die Begegnung wurde mit 20:0 für Turbine Erfurt gewertet, da EBT Berlin nur mit 4 Mann antrat.

Ludwigsfelde — Erfurt 18:2

Motor Ludwigsfelde

Rohland	2:0	33,4	142
Rohland	2:0	28,6	55
Seeger	4:0	12,5	69
Böber, G.	2:2	13,4	55
Redlich	4:0	7,62	47
Böber, B.	4:0	5,5	35

Turbine Erfurt

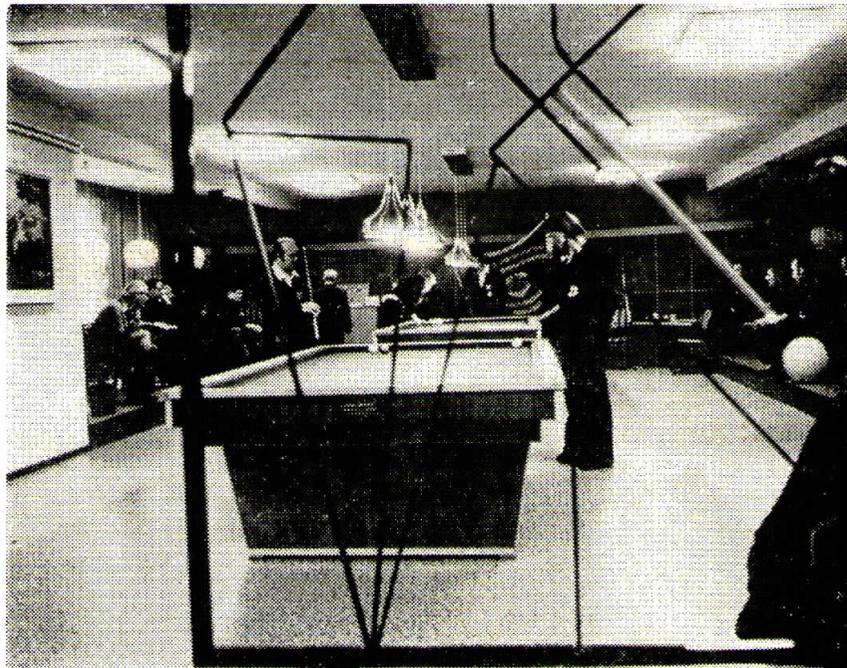
Edler	0:2	6,66	23
Edler	0:2	6,28	23
Schachschebel	0:2	7,71	37
Lipprandt	2:2	10,0	43
Pabst	0:4	5,82	38
Glöde	0:4	4,55	17

Landsberg — Sandersdorf 18:2

Empor Landsberg

Kodera	2:0	200	200
Kodera	2:0	7	29
Heinrich	4:0	14,5	103
Kölzsch	4:0	7,7	38
Schneider	2:2	2,9	15
Heinke	4:0	3,72	19

Fortsetzung auf Seite 14



ALS SCHMUCKKÄSTCHEN des Billardsports präsentiert sich immer wieder die Wettkampfstätte von Medizin Rudolstadt. Foto: Klos

Der Halbzeitstand

Bernburg	6:2	11,77	209
Rudolstadt	5:3	11,42	120
Meißen	4:4	9,25	57
Neustadt	3:5	9,56	163
Meerane	2:6	12,45	272

Rangliste, Cadre 52/2

1. Lüpfer, Lutz	23,08	165
2. Dankwerth	17,04	120
3. Nieber	11,07	60
4. Friedemann	9,87	40
5. Rosenkranz	7,20	34

Freie Partie

1. Lüpfer, L.	119,27	346
---------------	--------	-----

II. DDR-Liga, Staffel 1

Ludwigsfelde — Landsberg 11:9

Motor Ludwigsfelde

Rohland	0:2	43,0	126
Rohland	1:1	18,2	79
Seeger	2:2	14,4	102
Böber, G.	4:0	13,3	69
Redlich	0:4	5,1	33
Böber, B.	4:0	5,2	19

Empor Landsberg

Kodera	2:0	66,6	193
Kodera	1:1	18,2	59
Maiwald	2:2	13,7	20

Fortsetzung von Seite 13

Chemie Sandersdorf

Mikolaizek	0:2	3,0	3
Mikolaizek	0:2	5,35	25
Ewald	0:4	6,42	20
Hammerl	0:4	1,9	10
Voigt, B.	2:2	2,5	9
Schoob	0:4	3,05	13

Halbzeitstand

Ludwigsfelde	7:1	9,25	142
Turbine Erfurt	6:2	7,35	200
Lok Berlin	4:4	6,93	80
Landsberg	3:5	7,21	200
Sandersdorf	0:8	3,40	45

Rangliste, Cadre 35/2

1. Reusche	28,6	111
2. Rohland	28,6	55
3. Kodera	12,6	68
4. Pötzschke	9,8	94
5. Lenz	6,30	34
6. Edler	6,28	23
7. Mikolaizek	5,0	25
8. Zielinski	4,96	28

Freie Partie

1. Reusche	100,00	200
2. Rohland	31,69	142
3. Kodera	29,47	200
4. Pötzschke	13,95	65
5. Seeger	12,43	102
6. Böber, G.	11,0	69
7. Heinrich	9,84	103
8. Maiwald	9,06	80
9. Lenz	7,86	56
10. Schulze, B.	7,57	48
11. Hoffmann	7,50	42
12. Schachschal	7,37	70
13. Sliwa	7,05	80
14. Edler	6,43	38
15. Lipprandt	6,34	43
16. Mikolaizek	6,22	45
17. Kölzsch	6,13	38
18. Redlich	5,69	47
19. Böber, B.	5,63	35
20. Ewald	5,42	35
21. Herchenröder	5,06	32
22. Zielinski	4,93	16
23. Pabst	4,65	38
24. Heinke	3,25	19
25. Schoob	3,00	14
26. Schneider	2,9	18
27. Hammerl	2,35	19
28. Voigt, B.	2,13	10
29. Voigt, K.	1,60	14

KURT GRÜBNER

II. DDR-Liga, Staffel 2

ESKA II — Freital 12:8

ESKA Karl-Marx-Stadt II

Bresk	2:0	16,66	92
Bresk	2:0	13,33	58
Jennert	4:0	10,33	89
Voigtländer	0:4	3,50	19
Fischer	4:0	3,77	20
Keller, jun.	0:4	2,42	10
	12:8	6,15	

Stahl Freital

Knöner	0:2	5,58	11
Knöner	0:2	2,40	12
Geißler	0:4	5,90	23
Fritzsche	4:0	5,20	24

Schenk	0:4	3,17
Gründer	4:0	3,80
	8:12	4,35

Glauchau — Haselbach 9:11

Fortschritt Glauchau		
Schmidt, R.	1:1	14,28
Schmidt, R.	2:0	11,11
Jähnchen	0:4	5,05
Schmidt, P.	0:4	3,05
Schumann	4:0	4,27
Hauptmann	2:2	2,72
	9:11	5,23

Aktivist Haselbach

Scheibner	1:1	14,28
Scheibner	0:2	6,89
Ohnes	4:0	8,23
Kolditz	4:0	4,75
Sparwasser	0:4	3,65
Uhlmann	2:2	3,20
	11:9	5,82

Leipzig — Haselbach 16:4

Lok Wahren — Leipzig

Hiemisch, K.	2:0	11,76	45
Hiemisch, K.	0:2	6,35	22
Jolig	4:0	9,25	57
Schuster	2:2	7,12	41
Liebers	4:0	3,80	17
Hiemisch, B.	4:0	5,30	26
	16:4	6,78	

Aktivist Haselbach

Scheibner	0:2	7,17	28
Scheibner	2:0	10,00	41
Ohnes	0:4	5,19	18
Kolditz	2:2	7,45	32
Sparwasser	0:4	2,45	14
Uhlmann	0:4	4,92	23
	4:16	5,71	

Freital — Glauchau

Stahl Freital			
Geißler	0:2	4,30	17
Geißler	0:2	5,58	17
Fritzsche	2:2	6,02	32
Schenk	4:0	3,85	16
Adler	2:2	5,30	23
Gründer	2:2	3,40	20
	10:10	4,68	

Fortschritt Glauchau

Schmidt, R.	2:0	5,30	41
Schmidt, R.	2:0	11,76	37
Jähnchen	2:2	6,15	25
Schmidt, P.	0:4	3,37	12
Schumann	2:2	3,15	12
Hemmann	2:2	3,22	13
	10:10	4,78	

Haselbach — Freital 20:5

Aktivist Haselbach

Scheibner	2:0	6,25	60
Scheibner	2:0	5,80	25
Ohnes	4:0	7,27	32
Kolditz	4:0	8,37	44
Sparwasser	4:0	5,90	37
Uhlmann	4:0	4,77	21
		6,47	

Stahl Freital

Knöner	0:2	5,75	23
Knöner	0:2	4,90	40
Geißler	0:4	6,00	41
Fritzsche	0:4	4,30	31
Schenk	0:4	2,37	10
Gründer	0:4	3,45	14
		4,27	

31 Wahren — Karl-Marx-Stadt II 14:6

20 Lök Wahren-Leipzig

Hiemisch, K.	2:0	28,57	148
Hiemisch, K.	0:2	6,62	35
Jolig	2:2	10,70	91
Schuster	4:0	6,00	23
Liebers	2:2	2,27	17
Hiemisch, B.	4:0	6,17	34
		7,05	

ESKA Karl-Marx-Stadt II

Bresk	0:2	12,71	57
Bresk	2:0	12,50	36
Jennert	2:2	7,97	33
Voigtländer	0:4	2,72	13
Fischer	2:2	3,42	17
Keller	0:4	2,80	15
		5,19	

Der Tabellenstand

Wahren Leipzig	6:2	6,65	74/148
Aktivist Haselbach	4:4	5,89	41/60
ESKA K.-M.-Stadt II	4:4	5,51	92/89
Fortschritt Glauchau	3:5	5,06	62/129
Stahl Freital	3:5	4,72	40/41

ALFRED JENNERT

II. DDR-Liga, Staffel 3

Gera — Suhl 6:14

Metall Gera

Anger	0:2	15,57	55
Anger	0:2	7,25	22
Kolmar, E.	0:4	5,55	28
Kolmar, G.	0:4	5,34	17
Rosenkranz	4:0	6,12	25
Gerhardt	2:2	6,12	36
		MGD — 6,256	

Motor Suhl

Suchsland	2:0	28,57	119
Suchsland	2:0	50,00	143
Keil	4:0	10,21	39
Fehringner	4:0	9,00	102
Staudinger	0:4	5,20	39
Kaufuss	2:2	6,20	38
		MGD — 9,506	

Naumburg — Schleiz/O. 8:12

TSG Naumburg

Olstinski	0:2	12,78	44
Olstinski	0:2	6,33	28
Klos	0:4	4,62	21
Mollnau	0:4	5,12	23
Nicoll	4:0	2,62	11
Merken	4:0	3,90	16
		MGD — 4,869	

Bergland Schleiz-Oschitz

Stoessel	2:0	14,28	73
Stoessel	2:0	22,22	91
Porst	4:0	9,30	29
Rosenthal	4:0	8,42	59
Elschner	0:4	1,57	10
Ratthey	0:4	2,82	14
		MGD — 7,022	

Neustadt II — Naumburg 6:14

Motor Neustadt II

Richter	2:0	6,40	54
Richter	0:2	4,20	25
Schiemann	0:4	3,37	19
Schmidt	0:4	3,42	12
Hofmann	2:2	3,32	28
Hermes	2:2	2,90	24
		MGD — 3,665	

Fortsetzung auf Seite 15

Fortsetzung von Seite 14

TSG Naumburg

Olstinski	0:2	5,50	23
Olstinski	2:0	7,35	20
Klos	4:0	5,17	31
Mollnau	4:0	3,75	18
Nicoll	2:2	3,10	18
Merken	2:2	3,30	24
MGD — 4,350			

Schleiz/O. — Suhl 4:16
Bergland Schleiz-Oschitz

Stoeckel	0:2	21,75	72
Stoeckel	0:2	9,80	24
Porst, A.	2:2	6,39	50
Rosenthal	2:2	10,20	43

POTSDAM

Bardenitz holte den Traktor-Pokal

Beim traditionellen Traktor-Pokalturnier in Bochow nahmen 10 BK-Mannschaften des Kreises Jüterbog mit ihren stärksten Vertretungen teil. Erwartungsgemäß kam es zu dem Zweikampf Traktor Bochow I, Vorjahressieger und Pokalverteidiger, gegen Traktor Bardenitz I. Am Ende gab es einen verdienten Sieg von Traktor Bardenitz I.

Überraschend der 3. Platz der 1. Hohenseefelder-Mannschaft.

Endstand (4x 50 Stoß):

1. Traktor Bardenitz I	416
2. Traktor Bochow I	396
3. Traktor Hohenseefeld I	329
4. Traktor Bochow II	319
5. Traktor Bardenitz II	310
6. Traktor Langenlipsdorf	289
7. Traktor Werbig I	287
8. Traktor Barnenitz III	256
9. Traktor Hohenseefeld II	230
10. Traktor Werbig II	149

Die besten Einzelergebnisse erreichten: Schenke mit 121 Points, Marx, N. 120, Kühne 100 (alle Bardenitz) sowie Bergemann mit 124 und Drefler, A. je 113 (beide Bochow).

Willi Blawid bei den Senioren vorn

Mit leider nur 8 Sportfreunden beim Senioren-Turnier im BK des BFA Billard Potsdam in Bochow gab es trotzdem sehr gute Ergebnisse. Nach der Vorrunde hatten sich die Sportfreunde Kuhlmei und Marquardt (beide Einheit Jüterbog) sowie Klix und Blawid (beide Stahl Brandenburg) für die Endrunde qualifiziert. Mit einer Leistung von 144 Points bei 50 Stoß konnte Willi Blawid nach dem Sieg von 1977 zum zweiten Mal den Pokal gewinnen. 2. Klix (110), 3. Kuhlmei (102), 4. Marquard (100).

Frauen aus Freital gewannen

Zum ersten Mal wurde der Pokal des DBSV der DDR für BK-Frauenmannschaften ausgetragen. Durch kurzfristige

Porst, S.	0:4	1,67	9
Teuscher	0:4	4,35	22
MGD — 5,757			
Motor Suhl			
Suchsland	2:0	50,00	89
Suchsland	2:0	40,00	70
Keil	2:2	8,55	53
Fehringer	2:2	13,96	102
Staudinger	4:0	5,37	33
Kaulfuss	4:0	5,37	46
MGD — 9,895			

Halbzeitstand

Suhl	8:0	9,239	68:12
Schleiz	5:3	6,548	38:42
Gera	5:3	5,778	46:34
Naumburg	2:6	4,551	26:54
Neustadt	0:8	3,601	22:58

GERHARD MORGENROTH

Absagen kam es zum Zweikampf zwischen Traktor Bochow und Stahl Freital, der mit 579:407 Points klar zu Gunsten von Freital ausfiel.

Stahl Freital 579	Traktor Bochow 407
Börners, E. 144	Bertog, B. 116
Geppert, E. 101	Bergemann, I. 109
Görner, G. 160	Dümichen, G. 93
Börners, M. 174	Bergemann, Ch. 89

Beim anschließenden BK-Einzeltturnier waren dann 12 Sportfreundinnen beteiligt und sie spielten über 4x 50 Stoß.

Von Beginn an setzte sich die Sportfreundin Karin Krüger von der BSG Traktor Leuthen/Oßnig klar an die Spitze und sie gewann verdient mit 395 Points vor G. Görner (327) und M. Börners (326/beide Stahl Freital). Beste Spielerin des Kreises Jüterbog war die Sportfreundin B. Bertog auf Platz 7 mit 184 Points.

Stahl Brandenburg — Pokalsieger

9 Mannschaften nahmen den BK-Pokal der BSG Traktor Bochow auf und wollten mit ihren Leistungen einen würdigen Höhepunkt und Abschluß der Billardtturniere in Bochow schaffen.

Mit den Mannschaften von Einheit Luckenwalde (Oberliga), Stahl und Aufbau Brandenburg (DDR-Liga) wären die Favoriten gegeben. Gute Einzelleistungen konnten auf allen 6 Billards beobachtet werden. Mit Stahl Brandenburg siegte an diesem Tage die beste Mannschaft.

Endstand (6x 50 Stoß):

1. Stahl Brandenburg	759
2. Einheit Luckenwalde	749
3. Aufbau Brandenburg	694
4. Medizin Luckenwalde	664
5. Jüterbog/Leuthen-O.	644
6. SSV Fürstenwalde	613
7. TSG Wusterwitz	578
8. Traktor Bochow	536
9. Stahl Freital (Frauen)	446

Die besten Einzelspieler waren: Billard 1 — Thoms (Einh. Lwd.) 145, Billard 2 — Martin (Einh. Lwd.) 150, Billard 3 — Schubring (Stahl) 124, Billard 4 — Henschel (Aufbau) 122, Billard 5 — Schendel 145 und Billard 6 —

Filipski (beide Stahl) 140 Points. Beim Preisbillard siegten die Sportfreundinnen Görner (Freital) und Haupt (Stahl) und bei den Männern der Sportfreund Thoms (Einheit Luckenwalde).
WILLY BERGEMANN

KARL-MARX-STADT

Ascota II in Front

In der BK-Bezirksliga von Karl-Marx-Stadt führte zur Pause die 2. Vertretung von Ascota dank des besseren MGD vor der Vertretung aus Aue.

Die Übersicht:

Ascota II	1474,3	12:2
Aue	1419,0	12:2
Turbine	1417,7	10:4
Weißborn	1336,9	8:6
Aufbau	1327,9	6:8
Ascota III	1342,9	4:10
Wilischthal	1312,0	4:10
Schöna	1284,5	0:14

Rangliste

Lau	Turbine	271,1
Heymann	Ascota II	271,0
Eitler	Aue	254,4
Hechfellner	Ascota II	254,1
Schüppel, W.	Turbine	252,3
Herrde, P.	Wilischthal	251,6
Hommola, Gu.	Weißborn	248,6
Appel	Ascota II	247,7
Tischer	Ascota II	247,0
Reinhardt	Schöna	244,6
Nitsche	Aufbau	243,7

BK-Bezirksklasse

Traktor Leukersdorf	1338,2	12:2
VTB Karl-Marx-Stadt	1277,5	10:4
Fortschritt Limbach	1263,1	10:4
Fanal Karl-Marx-Stadt	1264,5	8:6
Traktor Oberbobritzsch	1297,2	6:8
CSG Fr. Heckert KMSt. II	1247,0	4:10
Ascota Karl-Marx-St. IV	1209,7	4:10
Traktor Ursprung	1142,8	2:12

SCHNEIDER

BK-Kreisklasse, Karl-Marx-Stadt

Ascota V	1091,0	8:2
Oberfrohna II	1032,5	8:4
CSG „Fritz Heckert“	1033,2	6:4
Fanal Karl-Marx-Stadt II	882,2	6:6
Aufbau Karl-Marx-St. II	1000,7	4:6
Oberlungwitz II	948,2	4:8
Empor Karl-Marx-Stadt II	909,0	2:8

Rangliste

Weigang	3	212,00
Autengruber	1	208,00
David	1	197,40
Amm	3	195,60
Urban	3	193,75

BK-Kreisliga, Karl-Marx-Stadt

Niederbobritzsch	1200,50	10:2
Empor Karl-Marx-Stadt	1150,17	10:2
Oberlungwitz	1224,83	8:4
Brand-Erbisdorf	1187,00	8:4
Leukersdorf II	1110,00	8:4
Motor West II	1014,17	4:8
Traktor Adorf	1027,00	0:12

Rangliste

1. Geiler	232,00
2. Weller	226,66
3. Lange	219,50
4. Uchler	217,00
5. Metschl	216,33
6. Lorenz, R.	213,90
7. Steinbach	211,83
8. Azeroth	208,33
9. Berler, K.-H.	207,66
10. Klotzsche	206,83

MÜLLER

Für 4 Mark zu den Sommerspielen

Im März wieder Ziehung der Olympischen Sportlotterie

Seit Juli 1978 unterstützen die Wettspielbetriebe der VR Bulgarien, der CSSR, der VR Polen, der Ungarischen VR, der UdSSR und der DDR die Vorbereitung der Olympischen Sommerspiele Moskau 1980 mit den Auslosungen zur Internationalen Olympischen Sportlotterie. Nach 6 Ziehungen, die als Interventionsendung aus Moskau, Prag, Budapest, Sofia, wiederum Prag und

Neben der üblichen Gewinnausschüttung in der Spielart „6 aus 49“ gehören Flugreisen zu den Sommerspielen zu den attraktiven zusätzlichen Gewinnen. Viele Hundert Teilnehmer an den bisherigen Auslosungen in der DDR haben bereits ihre Olympia-Fahrkarten in der Hand. Nun werden 400 weitere Teilnehmer ausgelost, 200 zur Ziehung am 19. März und 200 zur Ziehung am 21. Mai, die dann in Moskau erfolgt.

Um dabeizusein, heißt es mitspielen bei der Sonderauslosung „6 aus 49“ im Rahmen der Internationalen Olympischen Sportlotterie zur 11. Spielwoche 1980. Die Annahme erfolgt übrigens in der Zeit vom 10. bis 14. März.

Zur Beteiligung kann der übliche Spielschein für das Doppelspiel „6 aus 49“ verwendet werden oder ein Sonderdruck, der in den Annahmestellen ausliegt. Der Einsatz beträgt 4 Mark.

An zusätzlichen Gewinnen werden ausgelost:

- 200 Reisen zur Olympiade Moskau
- 25 Pkw Lada WAS 2101
- 25 Pkw Trabant 601 S
- 500 Bargeldgewinne zu je 1000 Mark
- 1000 Bargeldgewinne zu je 500 Mark

Die erste Ziehung wird in der Sendung „Gewinnzahlen der Woche“ am Sonntag, den 16. März durchgeführt. Die Auslosung der Gewinnzahlen für die 2. Ziehung erfolgt im Rahmen der Fernsehendung am Mittwoch den 19. März. Im Rahmen dieses Sport- und Unterhaltungsprogramms wird es ein Wiedersehen mit zahlreichen Olympiasiegern der DDR geben, die auch die Gewinnzahlen für die Millionen Teilnehmer in den beteiligten Ländern auslosen.

INTERNATIONALE OLYMPISCHE SPORTLOTTERIE Sonderauslosung





Interventionsendung
aus Berlin - Hauptstadt der DDR -
am 19. März 1980

Warschau in alle Teilnehmerländer übertragen wurden, ist am 19. März Berlin an der Reihe. Die Ziehung in der Hauptstadt der DDR steht unter dem Motto: „Berlin grüßt die Olympiastadt Moskau“.

Zur „BILLARD“-Umfrage:

Wie macht Ihr es?

JOACHIM HENGMITH, seit vielen Jahren Stütze der BK-Vertretung von Lok Potsdam und mehrmaliger Teilnehmer an DDR-Einzelmeisterschaften: „Ich begrüße die begonnene Aussprache in unserem Fachorgan, denn hier geht es darum, Erfahrungswerte für uns alle wirksam werden zu lassen. Daß die Fortgeschrittensten die besten Erfahrungen haben, liegt auf der Hand. So fand ich den Beitrag von Bergland Schleiz-Oschitz sehr aufschlußreich, und warte nun vor allem auch auf die Beiträge der weiterhin in Halle ausgezeichneten Sektionen des DBSV der DDR.“

Was meine Gemeinschaft anbetrifft, so müssen wir aufpassen, daß wir nicht auf den absteigenden Ast abrutschen. Denn zur Zeit ist die Lage so: Wir haben 3 Billards, aber nur 2 Teams. Deshalb werden wir uns verstärkt um den Nachwuchs bemühen, in die Betriebsberufsschule gehen und unter den Lehrlingen werben. Das ist nicht neu, aber ich glaube, wichtig ist dabei, daß man das kontinuierlich macht, auch ideenreich. Was unser Gemeinschaftsleben anbetrifft, das ist in Ordnung, zumal auch unsere Frauen Anteil am Billardsport nehmen und sich nicht nur von unseren traditionellen Veranstaltungen her kennen. Auch ist es Ehrensache für uns, bei Einsätzen im „Mach-mit!“-Wettbewerb dabeizusein.“

„BILLARD“ ruft nochmals die Fragen ins Gedächtnis, um die es in unserem Erfahrungsaustausch geht und fragt alle BFA, KFA, Sektionen, kurzum, alle, die sich angesprochen fühlen:

- Was macht Ihr, um weitere Billardsportler zu gewinnen?
- Wie wendet Ihr Euch speziell an die Jugendlichen?
- Wie unterstützt Ihr vornehmlich den Freizeit- und Erholungssport?
- Bezieht sich Euer Sektionsleben nur auf's Billardspielen, oder trefft Ihr Euch auch zu anderen Anlässen?

Also: Schreibt uns, auch wenn's nur zu einer der aufgeworfenen Fragen ist!

Aus den Bezirken

COTTBUS

„Doppel“ für Fritsch

Anfang Januar wurden die 79er Bezirksmeisterschaften im Cadre 52/2 nachgeholt. Der Cottbuser Turbine-Sportler Fritsch, der sich in Abwesenheit seines Gemeinschaftskameraden Scheel bereits den Titel in der Freien Partie geholt hatte, setzte sich nun auch in dieser BC-Disziplin durch. Mit Kube, dem Drittplazierten, war neben den Turbine-Spielern ein Senftenberger am

Start. Der Endstand:

Fritsch	8:0	17,57
Scheel	6:2	20,46
Kube	2:6	10,50
M. Wache	2:6	10,21
Birne	2:6	9,24

SIEGFRIED KIRSCHT

Unaufhaltsam: Groß Gaglow!

Weiterhin ungeschlagen in der BK-Bezirksliga ist nach 9 Spieltagen Neuling SG Groß Gaglow, der wohl nicht mehr vom Meisterschaftskurz abzubringen ist. Ligaabsteiger Weißwasser hatte Mühe, ehe der Heimsieg gegen Brieske mit 1385:1371 feststand. Das war der Tabellenstand:

SG Groß Gaglow	18:0	1463,2
Chemie Weißwasser	14:4	1425,6
SG Radensdorf	14:4	1391,7
Aktivist Brieske	10:8	1352,5
Chemie Tschernitz	8:10	1352,6
W.-P.-Stadt Guben	5:13	1365,0

Einheit Bad Muskau	3:15	1307,8
Aufbau Neuzauche II	0:18	1137,8

BK-Bezirksklasse, Ost

Turbine Cottbus II	20:0	1474,3
Traktor Spremberg II	16:4	1365,4
TSG Noßdorf	12:8	1368,5
Empor Spremberg	8:12	1310,5
Aktivist Welzow	6:14	1287,3
SG Bohsdorf	6:14	1285,4
Weißwasser Ost	6:14	1249,5
Aufbau Preilack	6:14	1244,2

BK-Bezirksklasse, West

Leuthen/O. II	14:6	1306,3
Traktor Lubolz	14:6	1282,3
Finsterwalde	12:8	1314,4
Cottbus-Nord	10:10	1284,9
TSG Lübben	8:12	1290,9
Rückersdorf	8:12	1229,2
Lok Lübbenau	6:14	1273,9
SG Burg II	6:14	1248,6

WALTER PIESKER